

lwl-museumstour

2021 | 2022



Wichtige

Infos

ab Seite 5

Entdeckungsreise durch alle LWL-Museen
www.lwl-museumstour.de

LWL

Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe

○	4	Begrüßung
○	7	LWL-MuseumsPass
○	8	Museen für alle!
01	10	LWL-Museum für Archäologie Herne
02	14	LWL-Römermuseum Haltern am See
03	18	LWL-Museum in der Kaiserpfalz Paderborn
04	22	Stiftung <i>Kloster Dalheim</i> . LWL-Landesmuseum für Klosterkultur
05	26	LWL-Museum für Kunst und Kultur Münster
06	30	LWL-Museum für Kunst und Kultur – LWL-Museum auf Schloss Cappenberg Selm
07	32	LWL-Museum für Kunst und Kultur – Westfälische Galerie Bentlage Rheine
08	34	LWL-Museum für Naturkunde Münster
09	38	LWL-Museum für Naturkunde – Bildungs- und Forschungszentrum Heiliges Meer Recke
10	40	LWL-Besucherzentrum Kahler Asten Winterberg
11	42	LWL-Freilichtmuseum Detmold – Westfälisches Landesmuseum für Alltagskultur
12	46	LWL-Freilichtmuseum Hagen – Westfälisches Landesmuseum für Handwerk und Technik
○	50	LWL-Mobilitätsfonds
○	52	LWL-MuseumsCard
○	54	Highlights 2021 bis 2022 – Sonderausstellungen
○	56	LWL-Industriemuseum
13	58	Zeche Zollern Dortmund
14	62	Zeche Nachtigall Witten
15	65	Zeche Hannover Bochum
16	68	Henrichshütte Hattingen
17	71	Schiffshebewerk Henrichenburg Waltrop
18	74	TextilWerk Bocholt
19	77	Ziegeleimuseum Lage
20	80	Glashütte Gernheim Petershagen
21	84	LWL-Besucherzentrum im Kaiser-Wilhelm-Denkmal Porta Westfalica
22	87	LWL-Preußenmuseum Minden
23	90	Burg Hülshoff und Haus Rüschaus Havixbeck
○	94	LWL-MuseumsTouren – Ausflugstipps
○	96	Lernort Museum – Kulturvermittlung
○	98	LWL-MuseumsQuiz
○	100	Kalender 2021
○	102	Impressum und Bildnachweis

Liebe Leserinnen und Leser!

Das Jahr 2020 hat uns gezeigt, wie wichtig Kultur den Menschen ist.

Unsere Museen und viele Künstler:innen hatten faszinierende Ausstellungen, Veranstaltungen und museumspädagogische Programme für Sie vorbereitet. Leider konnte all das nur für einen sehr begrenzten Zeitraum genutzt werden. Zwei Lock-downs haben uns gezwungen, die Häuser zu schließen. Aber wir durften erleben, dass unsere Besucher:innen uns treu geblieben sind. Sie haben in den Zeiten, in denen wir geöffnet hatten, sofort die Gelegenheit genutzt, wieder die Museen zu besuchen. Auch unsere digitalen Angebote, mit denen wir versucht haben, während der Schließung der Häuser kulturelle Inspirationen anzubieten, hatten regen Zuspruch. Das bestärkt uns in unserer Arbeit und unserem Auftrag, Kunst und Kultur für alle zugänglich und erlebbar zu machen. Dafür möchten wir uns bei Ihnen herzlich bedanken. Für 2021/22 haben wir einiges für Sie im Angebot und vertrauen darauf, dass die Normalität Einzug hält und Sie unsere Museen wieder unbeschwert genießen können.

Stonehenge – Das Geheimnis der Steine

Im LWL-Museum für Archäologie können Sie ab dem Herbst dem Geheimnis der **Steine von Stonehenge** auf den Grund gehen. Es erwartet Sie die Geschichte des berühmtesten archäologischen Denkmals Europas in seiner einzigartig erhaltenen vorgeschichtlichen Umgebung. In der Ausstellung bewegen sich die Besucher:innen durch analoge und virtuell rekonstruierte Landschaften und begeben sich so auf eine Reise durch Raum und Zeit. Präsentiert werden Highlightfunde der englischen und westfälischen Archäologie.

Positiv in die Zukunft

Der Titel regt zum Nachdenken an – **#FUTUR_21**. Was sich dahinter verbirgt? Ein Projekt zum Thema Industriekultur, das dazu animieren möchte, über die Zukunft der Arbeit zu reflektieren – gerade in Coronazeiten ein sehr aktuelles Thema. Es geht um Nachhaltigkeit und Klimawandel, den Einfluss der Digitalisierung sowie die Grenzen von Wachstum und Konsum. Und es geht um die Frage, wie Kreativität und Kunst dazu beitragen können, Visionen für eine neue Industriekultur zu entwerfen.

An 16 Industriemuseen in Nordrhein-Westfalen entstehen im Frühjahr 2022 digitale Kunstwerke, Lichtinstallationen und räumliche Interventionen. Die Künstler:innen schlagen Brücken zu Zukunftsthemen, machen diese erfahrbar und binden die Besucher:innen in ihre Experimente mit ein. Ergänzt durch ein umfangreiches Programm mit Panels, Filmscreenings, Konzerten und Workshops entstehen interdisziplinäre Zukunftslabore, in denen sich Industriekultur, aktuelle Forschung und visuelle Künste miteinander verbinden. Die Museen des Netzwerks sind nicht nur gigantische Anlagen, sondern authentische Orte, die es erlauben, intensive Blicke in die Vergangenheit und auf das aktuelle Zeitgeschehen zu richten. **#FUTUR_21 industriekultur** ist ein Kooperationsprojekt der Landschaftsverbände Rheinland (LVR) und Westfalen-Lippe (LWL) anlässlich des 75. Geburtstags NRWs.

Jüdisches Leben

Ein wichtiger Beitrag zur künftigen Ausgestaltung unseres gesellschaftlichen Lebens ist auch die Beteiligung des LWL an dem bundesweiten Themenjahr „**1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland**“, das von dem in Köln ansässigen Verein „321“ organisiert wird. Im Jahr 321 erhielten Menschen jüdischen Glaubens erstmals Zugang zu öffentlichen

Ämtern. In ganz Deutschland sind zu diesem Jubiläum in 2021 Veranstaltungen unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten geplant. Der LWL engagiert sich zusammen mit dem LVR für ein abwechslungsreiches Angebot in ganz Nordrhein-Westfalen. Im Mittelpunkt der Kooperation steht eine Wanderausstellung, die im Mai und Juni im LWL-Landeshaus Station macht.

Dreiklang: Malerei, Literatur und die Sterne

Drei weitere Highlights erwarten Sie 2021. Das LWL-Museum für Kunst und Kultur zeigt zum ersten Mal die Hälfte seiner fast 400 Werke umfassenden **Macke-Sammlung** in ihrer Vielfalt. Freuen Sie sich auf die Eröffnung des **Lyríkwegs** auf Burg Hülshoff, das **Droste Festival** unter dem Titel **Dark Magic** und das **Festival The White White West?** Und wundern Sie sich nicht, wenn Ihnen die Sterne in diesem Jahr näher sind als sonst üblich. Das LWL-Museum für Naturkunde bringt mit seinem Pop-up-Planetarium fremde Planeten, Sterne und astronomische Ereignisse direkt zu Ihnen. Das mobile **Pop-up-Planetarium** kann in der Turnhalle oder Aula einer Schule, in einem Museum oder an einem anderen Ort mit einer Mindestgröße von 8x8 Metern und einer Deckenhöhe von 5 Metern aufgebaut werden. Bis zu 30 Personen finden im Inneren Platz und können die unglaublichen Weiten des Weltalls hautnah erleben.

Juhuhubel

Nein, das ist kein Schreibfehler! Das ist Ausdruck unserer Freude, dass das **LWL-Freilichtmuseum Detmold 2021 Geburtstag feiert**. Vor 50 Jahren, genauer gesagt am 7. Juli 1971, wurde das größte deutsche Freilichtmuseum eröffnet und hat in dieser Zeit 10,6 Mio. Gäste begrüßt. Feiern Sie mit uns das Themenjahr „Juhubiläum“ von Donnerstag, 1. April bis Sonntag, 31. Oktober 2021. An 50 Stationen im Gelände wird zurückgeblickt auf eine bewegte und bewegende Geschichte, in der zahlreiche historische Häuser nach und nach aufgebaut, Gärten und Landschaften geformt, Tierarten erhalten und viele Ausstellungen gezeigt wurden. Sie

erfahren nicht nur Spannendes, Neues und sonst Verborgenes über das Museum, sondern auch, warum es mindestens 50 gute Gründe gibt, das Freilichtmuseum zu besuchen. Diese Freude möchten wir gerne mit Ihnen teilen.

Wir freuen uns auf Sie und wünschen uns allen, dass die Museen bald wieder besucht und die Ausstellungen bewundert werden können!



Matthias Löb
LWL-Direktor



Dr. Barbara Rüschoff-Parzinger
LWL-Kulturdezernentin



Bitte beachten Sie:

Nach wie vor hat Corona auch Auswirkungen auf die Kultur. Das hindert uns aber nicht daran, Ihnen mit der LWL-Museumstour Informationen zu unseren Häusern wie gewohnt zu präsentieren. Leider können wir zum momentanen Zeitpunkt keine Garantie für angekündigte Veranstaltungen übernehmen. Bitte informieren Sie sich diesbezüglich online direkt bei den Museen oder unter **www.lwl-kultur.de**. Daneben sind unsere digitalen Angebote rund um die Uhr für Sie abrufbar unter: **www.lwl-kultur.de/de/kultur-digital**.

Schön,

dass Sie wieder da sind! Wir tun alles, damit Sie sich bei uns sicher fühlen.



Herzlich willkommen!

Trotz Corona möchten wir Ihnen einen sicheren und entspannten Besuch im Museum ermöglichen. Bitte haben Sie Verständnis, wenn nicht alle unsere gewohnten Angebote zur Verfügung stehen. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an unser Personal, das Ihnen gerne weiterhilft. Um Ihnen den Besuch so angenehm wie möglich zu machen, bitten wir Sie um Beachtung folgender Regelungen:



Das Tragen eines Mundschutzes ist im Eingangsbereich und allen geschlossenen Räumen Pflicht. Unser Personal ist Ihnen bei Fragen dazu gerne behilflich.



Im Eingangsbereich finden Sie Spender mit Handdesinfektionsmitteln. Bitte nutzen Sie diese vor dem Gang zur Kasse und dem Beginn des Museumsbesuchs. Nutzen Sie, soweit möglich, die bargeldlose Bezahlung.



Bitte achten Sie bei Ihrem Rundgang durch das Museum darauf, die erforderlichen Abstände von 1,5 bis 2 Metern und die üblichen Hygieneregeln zu wahren („Niesen/Husten in Armbeuge/Taschentuch, Hände vom Gesicht fernhalten, Berührung anderer Personen vermeiden, regelmäßiges langes Händewaschen mit Wasser und Seife“).



Bitte vermeiden Sie die Bildung von Gruppen. In den Gebäuden darf sich nur eine begrenzte Anzahl von Personen aufhalten.



Unsere üblicherweise zur Verfügung stehenden Touchscreens oder Tastobjekte etc. sind aktuell aus Hygienegründen nicht nutzbar. **Bitte vermeiden Sie weitmöglichst das Berühren von Flächen und Gegenständen im Museum.**



Leider können wir nicht alle Anlagen und Gebäude für Sie öffnen. Sie finden an markanten Punkten des Museums bzw. auf dem Gelände Gästeführer:innen, die Ihnen bei Fragen gerne weiterhelfen. Bitte wahren Sie auch hier den erforderlichen Abstand von 1,5 bis 2 Metern.

Vielen Dank für die Einhaltung der Hygieneregeln. Sie schützen damit nicht nur sich, sondern auch unser Personal. Wir wünschen Ihnen einen spannenden und informativen Museumsbesuch! Wir halten auch viele digitale Angebote für Sie bereit unter: www.lwl-kultur.de/de/kultur-digital.

LWL-MuseumsPass¹

Stempel sammeln und gewinnen!



Mit dem LWL-MuseumsPass macht ein Museumsbesuch doppelt Spaß:

An der Kasse jedes LWL-Museums² bekommen die Passbesitzer:innen bei Eintritt in das Museum einen Stempel. Wer seinen gestempelten Pass bis zum 31.08.2022 bei uns einreicht, erhält – je nach Anzahl der Stempel – eine tolle Belohnung.

Zusätzlich nehmen Passbesitzer:innen, die alle zur Zeit teilnehmenden LWL-Museen besucht haben – also alle Stempel der im Pass aufgeführten LWL-Museen haben –, an der Verlosung eines Überraschungswochenendes für vier Personen teil!

Unser
Tipp

Nutzen Sie für Ihre Museumsbesuche die **LWL-MuseumsCard!**

- ¹ Der LWL-MuseumsPass befindet sich im Mittelteil der LWL-Museumstour – einfach heraustrennen und auf Entdeckungsreise gehen!
- ² In den farbig unterlegten LWL-Museen und LWL-Besucherzentren gibt es derzeit keine Möglichkeit, den Pass abstempeln zu lassen. Die Stempel sind daher bereits in den Pass eingedruckt, zählen aber nicht für die Stempelaktion.

Und das gibt es zu gewinnen:

mindestens 5 Stempel:

- 1 LWL-Überraschungspaket mini (Kinder) *oder*
- 1 LWL-Überraschungspaket mini (Erwachsene)

mindestens 10 Stempel:

- 1 LWL-Überraschungspaket medium (Kinder) *oder*
- 1 LWL-Überraschungspaket medium (Erw.)

17 Stempel:

- 1 LWL-Überraschungspaket grande (Kinder) *oder*
- 1 LWL-Überraschungspaket grande (Erw.)

Bitte schicken Sie den ausgefüllten LWL-MuseumsPass an folgende Adresse:

**Landschaftsverband Westfalen-Lippe
LWL-Kulturabteilung**

Stichwort „LWL-MuseumsPass“
Fürstenbergstraße 15
48133 Münster

Einsendeschluss: 31.08.2022

Die Mitarbeiter:innen des LWL und ihre Familien sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Die Gewinner:innen werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Pässe gibt es nur in der LWL-Museumstour. Bei Bedarf kann diese unter der oben genannten Adresse oder telefonisch unter 0251 591-5599 bestellt werden.

Viel Spaß!

Museen für alle! Kultur von allen!

Barrierearm in allen LWL-Museen



Inklusive Führung
im LWL-Freilicht-
museum Detmold.

Für jeden ein Erlebnis!

Die LWL-Museen sind Museen für alle! Besucher:innen mit Behinderung, ältere Menschen oder Familien mit Kindern haben besondere Erwartungen an einen Museumsbesuch. Die LWL-Museen nehmen diese Herausforderung an. Sie ermöglichen durch zahlreiche Angebote einen weitgehend barrierefreien Zugang zu den Museumsgeländen und Ausstellungen. Nicht immer können wir eine 100-prozentige Zugänglichkeit der Gebäude gewährleisten – dies liegt an der historischen Bausubstanz der Gebäude und am Gelände. Unsere speziell ausgebildeten Mitarbeiter:innen helfen Ihnen in diesen Fällen jederzeit gerne weiter.

Auch dieses Jahr ist die Museumstour wieder als Hör tour erhältlich. Weitere Infos unter:
www.lwl-museumstour.de.

Informationen zu den LWL-Museen sind auch in Leichter Sprache erhältlich. Mehr unter:
www.inklusion-kultur.lwl.org.

Die Piktogramme des LWL

Zur leichteren Orientierung werden auf den Seiten der Museen Piktogramme verwendet, die auf einen Blick deutlich machen, für welche Besucher:innengruppen das Museum besonders geeignet ist. Die Details erfahren Sie bei den entsprechenden Museen. Das Verständlichkeitsiegel hat die Lebenshilfe über das Büro Leichte Sprache Ruhrgebiet vergeben. Im Folgenden stellen wir die Piktogramme vor:



- die Gebäude und das Museumsgelände sind für Rollstuhlfahrer:innen über ebenerdige Eingänge und/oder Rampen zugänglich (evtl. Ausnahmen sind vermerkt)
- rollstuhlgeeignete Toiletten
- Aufzug vorhanden



- die Gebäude und das Museumsgelände sind für Besucher:innen mit einer Gehbehinderung gut zugänglich (evtl. Ausnahmen sind vermerkt)
- Aufzug vorhanden
- ausreichend Sitzmöglichkeiten sind vorhanden
- Leihrollstühle oder Gehhilfen



- Angebote für Menschen mit Hörbehinderung
- Im Planetarium: Induktionsschleife für Tonübertragung ans Hörgerät



- Führungen und Programme in Gebärdensprache



- Führungen und Programme für sehbehinderte und blinde Menschen
- Tastmodelle



- Videoführung und Videoguides



- Hörstationen und/oder Audioguides



- Text in Leichter Sprache
- Angebote in Leichter Sprache
- Angebote für Kinder mit Lernbehinderung



- Spielplatz



- Führungen und Programme für Kinder



- Führungen und Programme für Demenzerkrankte



- Essen und Trinken

LWL-Museum für Archäologie

Westfälisches Landesmuseum Herne

01



Ob Familiensonntag oder Ferienprogramm,
hier erleben Kinder Geschichte zum Anfassen.



Alles außer oberflächlich!

Die 3.000 Quadratmeter große Grabungslandschaft stellt die spannende Welt der Archäologie und Kulturgeschichte vor. Über 10.000 Funde sind Zeugen der Menschheitsgeschichte der Region: vom Faustkeil aus Mammutknochen bis zum Puppenkopf aus dem Schutt des 2. Weltkrieges. Im angegliederten Forschungslabor und im GrabungsCAMP sind Anfassen und Mitmachen ausdrücklich erwünscht.

Das LWL-Museum für Archäologie lädt die Besucher:innen ein auf eine Reise unter die Oberfläche, unter der sich die Zeugnisse der Menschheitsgeschichte verbergen. In der unterirdischen Ausstellungshalle geht es auf einem Steg durch eine künstliche Grabungslandschaft vorbei an Gräbern der Bronzezeit und römischen Brunnen, durch Höhlen der Neandertaler:innen und durch eine alte Kirche. Hier wird Vergangenheit hautnah erfahrbar: die Kälte der Eiszeit, das Kampfgetümmel der Kriege zwischen Franken und Sachsen, die Enge einer mittelalterlichen Stadt. Mit allen Sinnen können die Besucher:innen an den interessantesten Entdeckungen der Archäolog:innen teilhaben.

Das Museum setzt modernste digitale Medien ein, um die spannenden Geschichten zu erzählen, die in den Exponaten stecken. Besonders erfahrbar werden die Highlights der Ausstellung mit dem **Multimediaguide**. **Holografische Installationen** in den Spezialvitritten verdeutlichen zudem die handwerklichen Fertigungsprozesse eines Faustkeils oder einer Fibel. Mit der **Museums-App** können die Besucher:innen die „Geister der Vergangenheit“ zum Leben erwecken, wenn auf einem Tablet oder dem Smartphone historische Gestalten als Augmented-Reality-Installation in Erscheinung treten. An einem Mahlstein begegnet den Besucher:innen eine Bäuerin, die Korn



Mit dem Smartphone können die „Geister der Vergangenheit“ in einer Augmented-Reality-Installation zum Leben erweckt werden.

mahlt, andernorts trifft man auf den Fürsten von Beckum, der sein Schwert poliert. Die Menschen erscheinen in ihren damaligen Alltagssituationen zum Greifen nah.

Wer sich selbst zum Forschen berufen fühlt, kann die vielfältigen Methoden der Wissenschaft im mehrfach preisgekrönten **Forschungslabor** nachvollziehen und die Spuren der Vergangenheit entschlüsseln. Im Zentrum des Forschungslabors steht ein echter archäologischer Fund: ein über 5.000 Jahre altes Großsteingrab aus Warburg. Alternativ werden die Besucher:innen im **GrabungsCAMP** auf dem Außengelände selbst einmal zu Archäolog:innen. Die europaweit einzigartige Inszenierung präsentiert auf 200 qm realitätsnah alle Elemente einer Grabung. Hier legen die Besucher:innen selbst mit Kelle und Pinsel verschiedenste Exponate frei. Jede Ebene birgt Funde eines Zeitabschnitts – von der Steinzeit bis hin zur Neuzeit.



01

Landschaftsbauwerke aus verschiedenen Epochen zeigen, wie Menschen ihre Umgebung formen:
Rekonstruktion von Stonehenge und Halde Hoheward.

Stonehenge – Von Menschen und Landschaften

Stonehenge kommt nach Herne: Das LWL-Museum für Archäologie zeigt vom 23.09.2021 bis 25.09.2022 das berühmteste archäologische Denkmal Europas. Es ist der monumentale Höhepunkt vorgeschichtlicher Bau- und Ingenieurskunst und Teil einer rituellen Landschaft mit jahrtausendealter Geschichte. Mit der Ausstellung wird erstmals die Gestaltung dieser Kulturlandschaft durch den Menschen reflektiert und den zeitgleichen Entwicklungen in Westfalen und im Ruhrgebiet gegenübergestellt. Denn auch hier wurden vor über 4.500 Jahren – und zum Teil sogar noch früher als in Südengland – megalithische (mega = groß, lithos = Stein) Bauwerke geschaffen, die als soziale Treffpunkte in einer zunehmend durch Menschen geformten Landschaft dienten. Mit einem Ausblick auf die moderne Industrie- und Kulturlandschaft Ruhr spannt die Ausstellung einen Bogen bis in die heutige

Zeit. Schließlich ist kaum eine Landschaft in Europa so stark durch Menschen geformt und hat umgekehrt eine so prägende Bedeutung für die Menschen, die in ihr leben, wie das Ruhrgebiet.

Die Besucher:innen begeben sich in der Sonderausstellung „Stonehenge. Von Menschen und Landschaften“ auf eine Reise durch Raum und Zeit. Sie erleben die Ausmaße des imposanten Steinkreises hautnah anhand detailgetreuer 1:1-Repliken und bewegen sich durch analoge und virtuell rekonstruierte Landschaften, verbunden mit bedeutenden Originalfunden der englischen und westfälischen Archäologie. Gemeinsam mit dem Ludwig Boltzmann Institut für Archäologische Prospektion und Virtuelle Archäologie (LBI ArchPro) werden so die neuesten Forschungsergebnisse zur Geschichte des Steinkreises und der ihn umgebenden Landschaft präsentiert.

Informationen

LWL-Museum für Archäologie – Westfälisches Landesmuseum



Bitte informieren Sie sich online über mögliche Terminänderungen.



LWL-Museum für Archäologie
Westfälisches Landesmuseum
Europaplatz 1
44623 Herne
Tel. 02323 94628-0
lwl-archaeologiemuseum@lwl.org
www.lwl-landesmuseum-herne.de

Unsere Social-Media-Kanäle:



 **Unser Blog:**
www.lwl-landesmuseum-herne.de/de/blog/

Öffnungszeiten

Di, Mi, Fr: 9 – 17 Uhr

Do: 9 – 19 Uhr

Sa, So und feiertags: 11 – 18 Uhr

geschlossen: 24., 25., 31.12. und 01.01.

Eintrittspreise

6,00 € Erwachsene

5,00 € Erwachsene in Gruppen ab 16 Personen
(Preis pro Person)

3,00 € ermäßigt

frei Kinder und Jugendliche
(bis einschließlich 17 Jahre)

Es gelten gesonderte Preise für Sonderausstellungen und das GrabungsCAMP.

Mittels holografischer Projektionen werden handwerkliche Fertigungsprozesse veranschaulicht.

Anfahrt:

Mit Bus und Bahn

Ab Bahnhof Herne: 15 Minuten Fußweg oder mit der U-Bahn-Linie 35, Haltestelle „Archäologiemuseum/Kreuzkirche.“ Buslinien 303, 311, 312, 323, 362 und 367, Haltestelle „Archäologiemuseum/Kreuzkirche.“

Ab Hauptbahnhof Bochum: mit der U-Bahn Linie 35, Haltestelle „Archäologie-Museum/Kreuzkirche“.

Mit dem PKW

A 43: Ausfahrt Herne-Eickel, auf der Holsterhauser Straße Richtung Innenstadt circa 1 km bis zum Museum.

A 42: Ausfahrt Herne-Baukau, auf dem Westring circa 1,6 km in Richtung Innenstadt, links in die Holsterhauser Straße.

Das Museum verfügt über zwei Parkplätze für behinderte Menschen (Zufahrt über Holsterhauser Straße / Berliner Platz), jedoch nicht über weitere Besucherparkplätze. Bitte benutzen Sie die Parkhäuser an der Rückseite des Museums (Zufahrt über Museumsstraße).

Eingang: Der Eingang befindet sich im kubusförmigen Gebäude am Europaplatz, gegenüber der Kreuzkirche und der U-Bahn-Station.

Mit dem Fahrrad

Das Museum ist im Radverkehrsnetz NRW im Internet eingetragen. Weitere Infos unter: www.radverkehrsnetz.nrw.de. Fahrradständer und Schließfächer sind vorhanden

Das Museum als Tagungs- und Veranstaltungsort

Vortragssaal: bis 200 Personen (bis 150 Personen mit Bestuhlung, bis 90 Personen mit Tischen), Kino: 60 Sitzplätze.

Kontakt: Daniela Dymel, Tel. 02323 94628-11





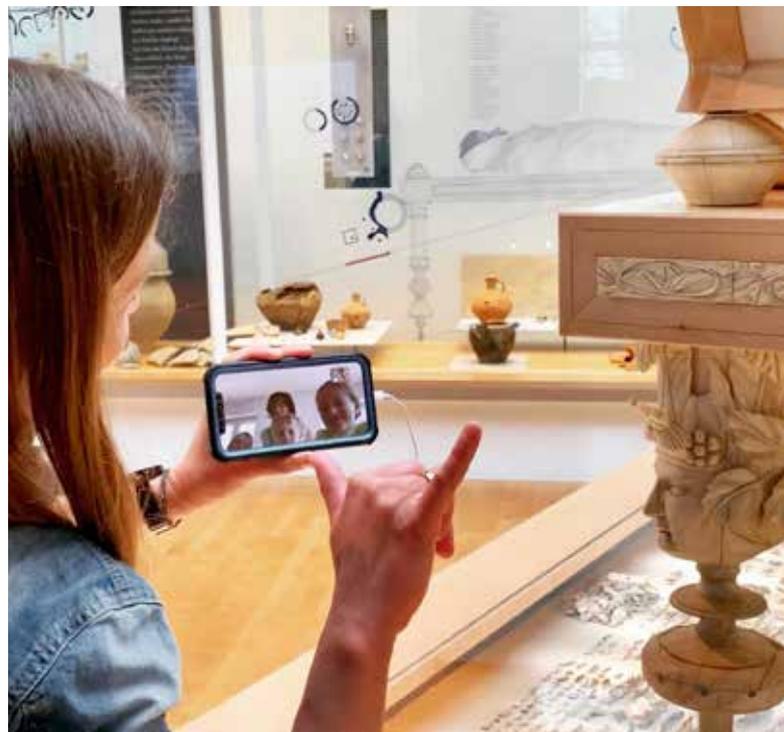
Legionsadler und Feldzeichen.

Erleben Sie die Welt der Römer ...

live im LWL-Römermuseum, einem Originalschauplatz, an dem sich vor 2.000 Jahren das legendäre Römerlager Aliso befunden hat. Über 1.200 Exponate in der Dauerausstellung und eine spektakuläre Rekonstruktion der Umwehrgelände zeugen von der hochentwickelten Kultur und Technik des Imperium Romanum. Zusätzlich bietet das Museum zahlreiche digitale Angebote vor Ort oder im Internet an.

Besucher:innen können mit einem **360°-Rundgang** oder mithilfe der angebotenen Social-Media-Kanäle eine Zeitreise in die römische Vergangenheit unternehmen. Wer die vielfältigen museumspädagogischen Programme nicht live im LWL-Römermuseum erleben kann, hat die Möglichkeit, sich auch von zu Hause aus auf eine digitale Schatzsuche zu begeben. Gemeinsam mit den Museumspädagog:innen erwartet die Besucher:innen eine spannende Schnitzeljagd durch die Dauerausstellung des LWL-Römermuseums oder die Römerbaustelle Aliso.

Bis 31. Oktober 2021 öffnet zudem die **Sonderausstellung** „Aus der Schatzkammer der Caesaren. Gemmenachschnitte von Gerhard Schmidt“ ihre Pforten. Auf die Besucher:innen warten vor Ort und digital zwanzig der bedeutendsten römischen Prunkgemmen als originalgetreue Nachbildungen. „Gemma Augustea“, „Grand Camée de France“ und „Tazza Farnese“ – einst schmückten die wertvollen Steine, versehen mit Darstellungen römischer Herrscherdynastien und Szenen der Mythologie, die Schatzkammern der Kaiser. Politische Propaganda in ihrer kostbarsten und schönsten Form.



Eine Museumspädagogin begleitet eine Familie auf ihrer spannenden Schnitzeljagd durch das LWL-Römermuseum.



02

Der anfänglichen Musterung folgt eine anspruchsvolle Grundausbildung.

Zum **Saisonende** auf der **Römerbaustelle Aliso** am 31. Oktober 2021 übernehmen wieder die Legionäre das Kommando in Haltern. Sie präsentieren den Alltag im Römerlager sowie ihre Fähigkeiten im Exerzieren und im Kampf. Auch die Rekruten der 1. Kohorte sind wieder dabei. In diesem Jahr erwartet sie etwas ganz Besonderes, denn nach der anspruchsvollen Grundausbildung werden sie feierlich in die 19. Legion aufgenommen.

Die Besucher:innen sind hautnah dabei, wenn das Legionslager erwacht und eine besondere Zeremonie vorbereitet wird – erstmals legen die Legionäre im Beisein des neuen Legionsadlers vor Ort ihren Fahneneid ab.



Edelsteinkunst der besonderen Art.
Gerhard Schmidts Nachschnitt der berühmten „Gemma Claudia“.



Gerhard Schmidt
mit der von ihm
neu geschaffenen
„Gemma Augustea“.

Informationen

LWL-Römermuseum & Römerbaustelle Aliso



Bitte informieren Sie sich online über mögliche Terminänderungen.



LWL-Römermuseum & Römerbaustelle Aliso

Weseler Straße 100
45721 Haltern am See
Tel. 02364 9376-0
besucherservice-roermuseum@lwl.org
www.lwl-roermuseum-haltern.de

Unsere Social-Media-Kanäle:



 **Unser Blog:**
www.blog.lwl-roermuseum-haltern.de

Öffnungszeiten

LWL-Römermuseum

Di – Fr: 9 – 17 Uhr
Sa, So und feiertags: 10 – 18 Uhr
geschlossen: 24., 25., 31.12. und 01.01.

Römerbaustelle Aliso

29.03. – 01.11.2021

Di – Fr: 9 – 17 Uhr
Sa, So und feiertags: 10 – 18 Uhr
geschlossen: 24., 25., 31.12. und 01.01.

Eintrittspreise

7,00 € Erwachsene
6,00 € Erwachsene in Gruppen ab 16 Personen
(Preis pro Person)
3,50 € ermäßigt
frei Kinder und Jugendliche
(bis einschließlich 17 Jahre)

Anfahrt:

Mit Bus und Bahn

Ab Bahnhof Haltern am See: 20 Minuten Fußweg oder mit der Buslinie 298 bis zur Haltestelle „Römermuseum“.

Mit dem PKW

A 43: Abfahrt „Haltern am See“, von dort circa 1,5 km in Richtung Innenstadt. Ein gebührenfreier Parkplatz ist vor dem Museum vorhanden.

Mit dem Fahrrad

Das Museum ist im Radverkehrsnetz NRW im Internet eingetragen („Naturpark Hohe Mark“, „100 Schlösser Route“, „Römer-Lippe-Route“, „D 7“). Weitere Infos unter: www.radverkehrsnetz.nrw.de. Fahrradständer sind am Museum vorhanden.

Gastronomie

Das Museumscafé bietet Kaffee und Kuchen sowie warme und kalte Speisen an. Auf Vorbestellung werden römische Gerichte serviert. Im Café können auch private Feiern und Geschäftsessen veranstaltet werden. Kontakt: Tel. 02364 167679.

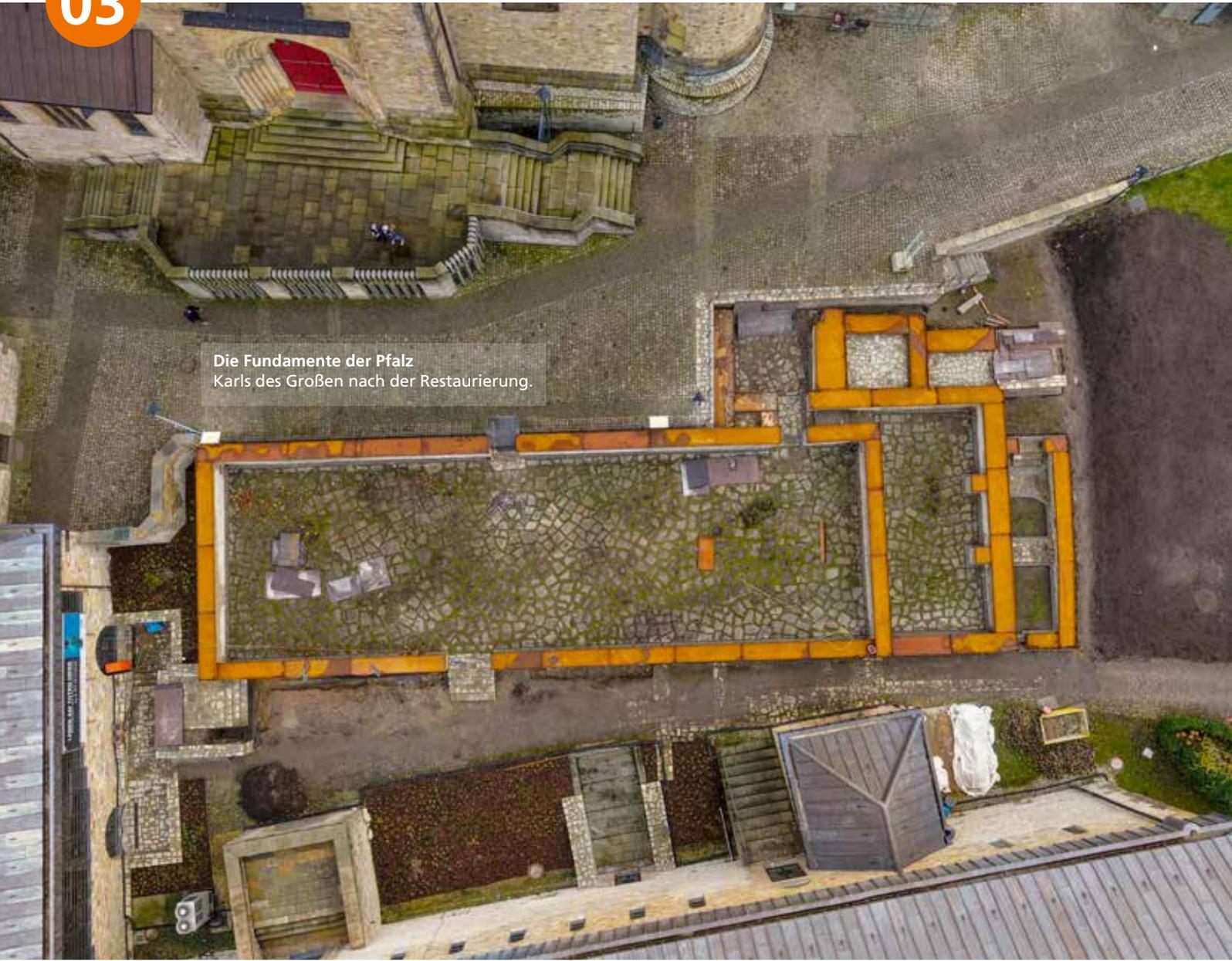


Café im LWL-Römermuseum.

LWL-Museum in der Kaiserpfalz

Paderborn

03



Die Fundamente der Pfalz
Karls des Großen nach der Restaurierung.

Karl der Große lädt ein ...

in die frisch restaurierten Gemäuer seines einstigen Palastes! Unter dem Motto „Karl der Große lädt ein – zu Gast im Palast“ wartet 2021 auf die Besucher:innen des LWL-Museums in der Kaiserpfalz in Paderborn ein karolingisches Themenjahr mit abwechslungsreichem Programm.

Im November 2020 endete die Sonderausstellung „Leben am Toten Meer. Archäologie aus dem Heiligen Land“. Nach dem Rückbau der Dauerausstellung zeigt das Museum nun wieder **archäologische Funde aus der Pfalz Karls des Großen**. Darüber hinaus beschäftigt sich die Ausstellung mit dem Leben der Menschen vor und während der **Sachsenkriege** in und um Paderborn und der langsamen Entwicklung der Pfalz zur Stadt. Auch der **Quellkeller** mit seinem beeindruckenden Gewölbe ist wieder öffentlich zugänglich.

Die Wiedereröffnung des Museums am 19. Januar 2021 ist gleichzeitig der Start für den **neuen Mediaguide** und die **Museumsapp**. Mit geliehenen Geräten oder dem eigenen Handy können Interessierte ab 10 Jahren trotz Abstands- und Hygienemaßnahmen eine individuell geführte Tour durch das Museum erleben. Die Führung ist in Deutsch, Englisch und Deutscher Gebärdensprache erhältlich.

Auch der **Außenbereich** des Museums präsentiert sich neu. Über drei Jahre waren die Mauern der karolingischen Pfalzanlage unter einer Holzkonstruktion versteckt. So sollten sie vor möglichen Schäden während der Bauarbeiten



Die Rekonstruktion zeigt, wie Kaiserpfalz und Dom um 800 ausgesehen haben könnten.

ten am Dach des LWL-Museums in der Kaiserpfalz geschützt werden. Nun aber können die restaurierten Fundamente wieder jederzeit besichtigt und in Rundgänge zur karolingischen Pfalz einbezogen werden.



03

Quellkeller der Pfalz aus dem 11. Jahrhundert.

Im Frühjahr werden in Zusammenarbeit mit dem Paderborner Domkapitel vor dem Museum **Hochbeete nach karolingischem Vorbild** angelegt. In einem Gesetz legte Karl der Große fest, welche Pflanzen in den Gärten der Pfalzen und Gutshöfe angepflanzt werden sollten, um die Versorgung des reisenden Königs und seines Gefolges zu sichern. Eine Auswahl dieser Pflanzen soll künftig neben der karolingischen Pfalz jederzeit und barrierefrei zugänglich sein. Beschreibungen der Pflanzen informieren über ihre Nutzung in Küche oder Heilkunde. Für die Vermittlung ergeben sich damit neue Zugänge: Die Pflanzen und ihre Verarbeitung werden in Form von Führungen und Kursen in das museumspädagogische Programm aufgenommen.

„**Karolinger entdecken**“ heißt ein neues Angebot, das Familien mit Kindern ab 8 Jahren buchen können: Immer samstags tauchen sie in das Alltagsleben der Westfälinnen und Westfalen im frühen Mittelalter ein. Nach einem gemeinsamen Rundgang durch das Museum oder das Außengelände werden mittelalterliche Geräte und Techniken selbst ausprobiert: So entdecken Groß und Klein gemeinsam die karolingischen Hochbeete, schreiben wie Karl der Große mit Gänsefeder und selbstgerührter Tinte oder fertigen ein „mittelalterliches“ Reiseutensil an.

Im Rahmen der **Paderborner Museumsnacht** am Samstag, **28. August**, feiert das Museum als Höhepunkt des Themenjahres mit seinen Gästen eine „Karolingernacht“: mit Living-History, Vorführungen und Mitmachaktionen für die ganze Familie.

Informationen

LWL-Museum in der Kaiserpfalz



Bitte informieren Sie sich online über mögliche Terminänderungen.



LWL-Museum in der Kaiserpfalz
Am Ikenberg
33098 Paderborn
Tel. 05251 1051-10
lwl-kaiserpfalzmuseum@lwl.org
www.kaiserpfalz-paderborn.de

Unsere Social-Media-Kanäle:



Unser Blog:
www.kaiserpfalz-paderborn.de/blog

Öffnungszeiten

Di – So: 10 – 18 Uhr
geschlossen: 24., 25. und 31.12.

Eintrittspreise

8,00 € Erwachsene
7,00 € Erwachsene in Gruppen ab 16 Personen
(pro Person)
4,00 € ermäßigt
frei Kinder und Jugendliche
(bis einschließlich 17 Jahre)



Das Rankenmotiv zeugt von den reichen Wandmalereien in der Kaiserpfalz.

Anfahrt:

Fußweg

Ab Hauptbahnhof Paderborn: circa 25 Minuten.

Mit Bus und Bahn

Ab Hauptbahnhof Paderborn: mit den Buslinien 2, 4, 8 oder 9 Richtung „Innenstadt/Rathausplatz/Dom“.

Mit dem PKW

A 33: Abfahrt „Paderborn-Zentrum“ Richtung „Innenstadt/Dom“. Das Museum verfügt nicht über eigene Parkplätze, in der Innenstadt stehen jedoch ausreichend Parkmöglichkeiten zur Verfügung.

Mit dem Fahrrad

Das Museum ist im Radverkehrsnetz NRW im Internet eingetragen. Weitere Infos unter: www.radverkehrsnetz.nrw.de. Fahrradständer sind am Museum nicht vorhanden. Radfahrer werden gebeten, das Areal vor dem Museum zu nutzen. Garderobe und Schließfächer sind vorhanden.

Besondere Angebote

Öffentlichen Führungen zu verschiedenen Themen finden immer sonn- und feiertags um 10:30, 12, 15 sowie 16.30 Uhr statt und sind im Eintrittspreis enthalten. Alle anderen Führungen und Programme benötigen eine frühzeitige, verbindliche Anmeldung, Tel: 05251 1051-10.



In der kostbaren Tatinger Kanne wurde bei Festmählern Wein serviert.

Stiftung Kloster Dalheim.

LWL-Landesmuseum für Klosterkultur

04



Leonardo da Vinci's „Abendmahl“.

Bilderwelt Leonardo da Vinci. Das letzte Abendmahl

Leonardo da Vincis „Abendmahl“ zu Gast im westfälischen Kloster Dalheim. Vom 11. Mai bis 21. November 2021 präsentiert die Stiftung *Kloster Dalheim*. LWL-Landesmuseum für Klosterkultur mit der Bilderwelt „Leonardo da Vinci. Das letzte Abendmahl“, eines der bekanntesten Werke der Kunstgeschichte, als monumentale Reproduktion in Originalgröße.

Das letzte gemeinsame Mahl Jesu im Kreise seiner Jünger – auf einer Größe von mehr als 9 x 4 m hielt der Künstler und Universalgelehrte da Vinci (1452–1519) diesen biblischen Augenblick im Refektorium des Klosters Santa Maria delle Grazie in Mailand fest. Soeben überbrachte Jesus seinen Jüngern eine schreckliche Botschaft: „Einer von euch wird mich verraten“ (Mt 26,21). Die ganze Gesellschaft gerät in Unruhe. Wer ist der Verräter?



Ab ins Grüne: Gut ein Viertel der 7,5 Hektar umfassenden Klosteranlage nehmen die Dalheimer Klostergärten ein.



Imposant: Der spätgotische Kreuzgang des Klosters Dalheim ist mit reichen Wandmalereien verziert.

In der eindrucksvollen Atmosphäre der Dalheimer Klosterkirche erleben die Museumsgäste da Vincis revolutionäres Werk aus unmittelbarer Nähe. Sie erfahren alles über Entstehungsgeschichte und Bildaufbau, tauchen ein in die Welt seiner unvergleichlichen Charakterstudien und lassen sich von der Faszination da Vincis in den Bann ziehen.



04

Eine der ältesten lateinischen Bibelübersetzungen: Für die große Sonderausstellung „Latein. Tot oder lebendig!“ will das LWL-Landesmuseum für Klosterkultur Fragmente einer 1.600 Jahre alten Vulgata-Ausgabe nach Dalheim holen.

Tipp: Latein. Die Sprache Europas

Totgesagte leben länger: Dass die Sprache Latein heute noch längst nicht am Ende ist, zeigt die große Sonderausstellung „Latein. Tot oder lebendig!“ vom 19. Februar 2022 bis 8. Januar 2023. Sie geht der Geschichte des Lateinischen nach und fragt nach der Bedeutung der Sprache für das heutige Europa.

Von Cicero über Hildegard von Bingen und Erasmus von Rotterdam bis hin zu Papst Benedikt XVI. oder Asterix – anhand von 12 Biografien erfährt das Publikum im ehemaligen Kloster Dalheim, welchen herausragenden Stellenwert das Lateinische nicht nur für die christlichen Klöster, sondern auch für die europäische Bildungs- und Kulturgeschichte hat. Über 200 Exponate, darunter Alltagsgegenstände aus der Antike, wertvolle mittelalterliche Handschriften, sowie Objekte aus der aktuellen Populärkultur, erzählen vom Aufstieg und vermeintlichen Tod der „Muttersprache Europas“.



Wer schreibt, der bleibt: Dieses Tintenfasschen stammt aus dem Lateinunterricht der „ersten Stunde“. Das Original ist mehr als 2.000 Jahre alt.

Auf insgesamt 600 Quadratmetern Ausstellungsfläche führt die Schau in die Welt der alten Römer, wegweisender Reformen, zu Unrecht vergessener Dichterinnen, widerspenstiger Gallier und wahrer „Latin Lover“.

Informationen

Stiftung *Kloster Dalheim*. LWL-Landesmuseum für Klosterkultur

Bitte informieren Sie sich online über mögliche Terminänderungen.



* Bitte wenden Sie sich an unsere Mitarbeiter:innen.

Stiftung *Kloster Dalheim*.
LWL-Landesmuseum für Klosterkultur
Am Kloster 9
33165 Lichtenau-Dalheim
Tel. 05292 9319-0
kloster-dalheim@lwl.org
www.lwl.org/LWL/Kultur/kloster-dalheim

Unsere Social-Media-Kanäle:



Öffnungszeiten

Di – So, feiertags: 10 – 18 Uhr
geschlossen: 24., 25., 31.12.

Eintrittspreise

7,00 € Erwachsene
5,80 € Erwachsene in Gruppen ab 16 Personen
(Preis pro Person)
3,50 € ermäßigt
frei Kinder und Jugendliche
(bis einschließlich 17 Jahre)



Anfahrt:

Mit Bus und Bahn

Ab Hauptbahnhof Paderborn: mit der Buslinie R82 (Umstieg in Atteln in Linie 481) oder der Buslinie S85 (Umstieg in Lichtenau Linie 481).
Für weitere Auskünfte kontaktieren Sie bitte den Besucherservice unter:
Tel. 05292 9319-225.

Mit dem PKW

A 44: Abfahrt Lichtenau (Westf.), Richtung Lichtenau, 4 km bis Dalheim.
A 33: Abfahrt Wünnenberg/Haaren, Richtung Kassel, weiter über A 44.
B 68: Ortsmitte Lichtenau, Richtung Dalheim.
Der Parkplatz befindet sich oberhalb des Museums.

Mit dem Fahrrad

Das Museum ist im Radverkehrsnetz NRW im Internet eingetragen.
Weitere Infos unter: www.radverkehrsnetz.nrw.de.
Fahrradständer vor dem Museum und Schließfächer sind in der Klosteranlage vorhanden.

Gastronomie

Dalheimer Klosterwirthaus: auch private und geschäftliche Feiern, ca. 200 Plätze. Kontakt: Tel. 05292 9327-10.

Das Museum als Tagungs- und Veranstaltungsort

Es steht ein moderner Vortragsraum für bis zu 140 Personen zur Verfügung. Beamer und Leinwand sind vor Ort vorhanden.

Besondere Angebote

Öffentliche Führungen sonn- und feiertags um 13.30 und 15 Uhr (Kosten: 3,00 € pro Person zzgl. Eintritt). Wanderwege rund um die Klosteranlage vorhanden.

Einst Ort der Stille, heute modernes Museum:
das Kloster Dalheim bei Paderborn.



August Macke, Cirkusbild I,
Kunstreiterin mit Clowns, 1911;
Dauerleihgabe aus Privatbesitz.

Der Maler und die Managerin

Das LWL-Museum für Kunst und Kultur präsentiert parallel zur großen Ausstellung zu August und Elisabeth Macke vom 28. Mai bis zum 5. September 2021 in der Studiogalerie des Museums eine bunte Zirkuswelt, in der Klein und Groß die Kunst von August Macke hautnah erleben und nachgestalten können.

August Macke (1887 – 1914) war einer der bedeutendsten Künstler des Expressionismus. Seit der großen Ausstellung 1957 in **Münster** ist das Museum eine der **wichtigsten** Forschungsstätten zu Macke und seinem Schaffen. Mittlerweile besitzt Münster über mehrere hundert Werke und Skizzen des Künstlers. In der Ausstellung „**August und Elisabeth Macke. Der Maler und die Managerin**“ zeigt das LWL-Museum für Kunst und Kultur zwischen dem 28. Mai und dem 5. September 2021 das Wirken von Elisabeth Macke. Sie war nicht nur Muse und Modell, sondern managte auch das Künstlerdasein ihres Mannes. Nach seinem frühen Tod 1914 sorgte sie dafür, dass Mackes Ansehen bis hin zur Berühmtheit wuchs.

Die partizipative Ausstellung „**August und das Zirkusferd**“ in der Studiogalerie des LWL-Museums für Kunst und Kultur richtet sich in erster Linie an Kinder vom Kita-Alter bis zu zwölf Jahren und deren Familien und Freunde. Im Zentrum der Ausstellung steht das Originalgemälde „Das Circusferd“ von 1912 und lädt die Besucher:innen dazu ein, selbst **kreativ** zu werden und **interaktiv** auf den Pfaden August Mackes zu wandeln.



August Macke, Frau des Künstlers mit Hut, 1909, LWL-Museum für Kunst und Kultur.



05

Andreas Siekmann, Aufzeichnungen aus einem postfaktischen Zeitalter (Chittagong II), 2016.



Das LWL-Museum für Kunst und Kultur restauriert die Bodenskulptur von Matt Mullican öffentlich im Lichthof.

Wie wollen wir in Zukunft leben? Ist der Mensch fähig, neue Wege zu gehen, um einen Kollaps von Ökosystemen, Ökonomien sowie politischen und sozialen Systemen abzuwenden? Die Ausstellung **„Nimmersatt? Gesellschaft ohne Wachstum denken“** (28.11.21 bis 27.2.22) an drei Orten in Münster mit den Kooperationspartnern Kunsthalle Münster, Westfälischer Kunstverein und LWL-Museum für Kunst und Kultur setzt sich kritisch mit der aktuellen Situation im globalen Süden auseinander. In unterschiedlichen Medien, die über Fotografien, Videofilme, Zeichnungen und raumgreifende Installationen reichen, zeigen Künstler:innen Modelle jenseits von wachstumsorientierten Denkweisen auf.

Das LWL-Museum für Kunst und Kultur in Münster gibt Einblicke in einen **verborgenen Prozess** des musealen Arbeitens. Bis zum 15. August 2021 können die Besucher:innen die **Restaurierung des Skulptur Projektes** „Ohne Titel (Skulptur für die Chemischen Institute)“, 1987, von Matt Mullican im Lichthof des Museums **live erleben**.

Anschließend wird die Bodenskulptur ab Mitte August auf dem PharmaCampus in Münster neu installiert. Während der gesamten Restaurierungszeit gibt es verschiedene **analoge und digitale Angebote** für das Publikum.

Informationen

LWL-Museum für Kunst und Kultur

Bitte informieren Sie sich online über mögliche Terminänderungen.



LWL-Museum für Kunst und Kultur

Domplatz 10
48143 Münster
Tel. 0251 5907-201
museumkunstkultur@lwl.org
www.lwl-museum-kunst-kultur.de

Unsere Social-Media-Kanäle:



Öffnungszeiten:

Museum
Di – So: 10 – 18 Uhr
am 2. Fr im Monat: 10 – 24 Uhr
(ab 18 Uhr freier Eintritt)

Bibliothek

Di – Fr: 10 – 12.30 Uhr und 14 – 18 Uhr
am 2. Freitag im Monat: bis 20 Uhr
feiertags geschlossen

Eintrittspreise:

Dauerausstellung
9,00 € Erwachsene
4,50 € ermäßigt
frei Kinder und Jugendliche
(bis einschließlich 17 Jahre)

inklusive Sonderausstellung

13,00 € Erwachsene
6,50 € ermäßigt
frei Kinder und Jugendliche
(bis einschließlich 17 Jahre)

Tickets auch online erhältlich.

Anfahrt:

Fußweg: Ab Hauptbahnhof Münster 15 Gehminuten.

Mit Bus und Bahn

Ab Hauptbahnhof Münster: mit den Buslinien 1, 10, 11, 13 und 14 (Haltestelle Domplatz) oder 2, 12 und 22 (Haltestelle Aegidiimarkt/LWL-Museum).

Mit dem PKW

A43: Abfahrt Münster-Süd oder Münster-Nord Richtung Münster-Zentrum/Innenstadt, von dort weiter Richtung Domplatz/Prinzipalmarkt. Das Museum verfügt über keine eigenen Parkplätze. Bitte nutzen sie die Parkmöglichkeiten am Domplatz und das Parkhaus Aegidiimarkt.

Mit dem Fahrrad

Das Museum ist im Radverkehrsnetz NRW im Internet eingetragen. Weitere Infos unter: www.radverkehrsnetz.nrw.de. Fahrradständer vor dem Museum sind vorhanden.

Das Museum als Tagungs- und Veranstaltungsort

Im Museum stehen verschiedene Räumlichkeiten für Ihre Veranstaltung zur Verfügung. Bitte informieren Sie sich unter: 0251 5907-221.

Gastronomie

Das Museumsrestaurant Lux bietet ein umfangreiches Gastronomieangebot.

Besondere Angebote

Besuchen Sie auch unsere Ausstellungen in der Westfälischen Galerie Kloster Bentlage, Rheine. Die Außenstelle Schloss Cappenberg, Selm, ist zurzeit geschlossen und wird voraussichtlich im Frühjahr 2022 wieder geöffnet sein.



Außenansicht des LWL-Museums für Kunst und Kultur.



Der Freiherr vom Stein vor 200 Jahren
(Gemälde von J. C. Rincklake).

Willkommen beim Freiherrn vom Stein

Schloss Cappenberg gilt als eines der schönsten Beispiele westfälischer Klosterbaukunst aus der Epoche des Barocks. Der LWL erinnert dort seit dem Jahr 2000 an den Freiherrn vom Stein, der nach seinem Rückzug aus der „großen Politik“ 1816 Schloss Cappenberg als Alterssitz erwarb.

Sein Credo, die Bürger:innen einer Stadt sollten sich selbst verwalten, prägt seitdem die Kommunalverwaltung. Mit der Einführung des Provinziallandtags, dem Vorläufer des heutigen Westfalenparlaments, gilt er als einer der Gründungsväter des LWL.

Zur Zeit wird das Schloss renoviert und barrierearm umgebaut. Die neue Ausstellungskonzeption verspricht mit einem interaktiven Audioguide einen neuen, zeitgemäßen Zugang zum Leben und Wirken des Freiherrn vom Stein: Künftig werden die Gäste im Schloss nicht nur vom Kammerdiener begrüßt, sondern „begegnen“ dem Schlossherrn selbst. Beim Rundgang durch die in der Mode der Zeit gestalteten Räume – Arbeitszimmer, Gästezimmer, Salon und Bibliothek – gibt der einflussreiche westfälische Staatsmann Einblicke in sein bewegtes Leben und seine Arbeit als Minister.

Erstmals der Öffentlichkeit zugänglich ist zukünftig der so genannte „Stein-Saal“. Vom Freiherrn selbst programmatisch eingerichtet, sind hier zwei monumentale Historiengemälde zu sehen: Das eine zeigt die Ungarnschlacht als Rettung der deutschen Nation, das andere erzählt vom Untergang des alten Reichs und der Hoffnung auf seine Wiedererrichtung.

Informationen

LWL-Museum auf Schloss Cappenberg



In den neu gestalteten Räumlichkeiten sollen Besucher:innen das Gefühl bekommen, die Schlossbewohner:innen hätten die Räume nur kurz verlassen.

„Ich rechne sehr auf Ihren Besuch in Cappenberg ... Sie werden sich freuen über (...) den ernsten Charakter der stark und schön bewaldeten Gegend auf der einen Seite der Umgebungen und den weiten, freien Blick in eine große, schöne, von den Gebirgen des Sauerlandes begrenzte Ebene auf der entgegengesetzten, die man aus dem an dem Abhang einer Anhöhe kühn aufgebauten Kloster überblickt.“

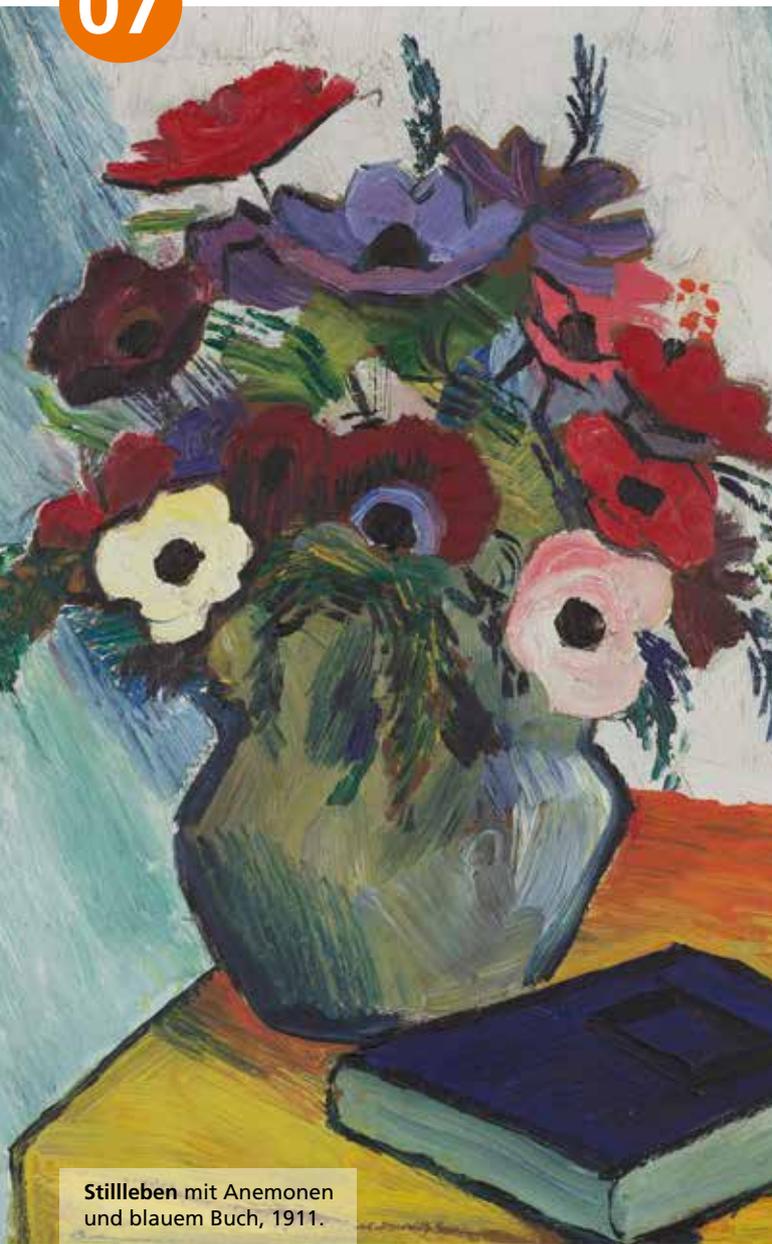
Freiherr vom Stein, 1816

LWL-Museum auf Schloss Cappenberg
Schloss Cappenberg
59379 Selm-Cappenberg
gerd.dethlefs@lwl.org
www.stein-cappenberg.lwl.org

Schloss Cappenberg ist wegen umfassender Umbau-
maßnahmen für Besucher:innen zurzeit geschlossen.
Die Wiedereröffnung des Schlosses und der neu
konzipierten Freiherr-vom-Stein-Ausstellung ist für
das Frühjahr 2022 geplant.



Schloss Cappenberg



Stilleben mit Anemonen
und blauem Buch, 1911.

Ein Festival der Farben

Zum Besuch der Westfälischen Galerie Kloster Bentlage gehört das Naturerlebnis. Auf Alleen nähert man sich zu Fuß dem ehemaligen Kreuzherrenkloster. Rechts und links des Weges liegen Weideland, Waldflächen und Acker, direkt hinter dem Hauptgebäude fließt die Ems. Und auch drinnen kann man in Naturmotiven schwelgen, wenn man die stilistisch höchst unterschiedlich aufgefassten Landschaften und Stillleben der hier vertretenen Künstler betrachtet.

Bereits seit über zwanzig Jahren präsentiert das LWL-Museum für Kunst und Kultur in Bentlage beeindruckende Kunstwerke, die Westfalens Beitrag zur Moderne dokumentieren. **Namhafte Maler** wie Otto Modersohn, Christian Rohlf, Wilhelm Morgner, Hermann Stenner u. a. sind hier vertreten. Für sie alle hatte die Natur einen hohen Stellenwert. Dies gilt gleichermaßen für **August Macke**, den international wohl bekanntesten „westfälischen“ Expressionisten. Sein Geburtsort war das westfälische Meschede, seine wesentlichen Schaffensjahre verbrachte er schon 1914 im Ersten Weltkrieg gefallene Künstler allerdings in Bonn und in Süddeutschland.

Blumen sind für August Macke Ausdruck seiner Freude an der Natur und an allem Lebendigen. Ihren Reichtum an Farben und Formen wusste er gestalterisch für seine künstlerischen Zwecke zu nutzen. Sein „**Stilleben mit Anemonen und**

Informationen



Westfälische Galerie Kloster Bentlage



Mönchszelle in der Westfälischen Galerie Kloster Bentlage.

blauem Buch“ entstand im Jahr 1911, als er mit seiner Frau Elisabeth das Wohnhaus mit Atelier in Bonn einrichtete. Durch starke Farbkontraste bringt August Macke in diesem kleinen Gemälde die Farben zum Leuchten. Rote Blüten erstrahlen vor einem beinahe weißen Hintergrund, in die Mitte weißer Blüten setzt er schwarze Farbkleckse und die niedrige blaue Vase hebt sich von den intensiven Gelb- und Rottönen der dargestellten Tischplatte ab. Das eigentlich schlichte Bildmotiv wird ihm zum Ausgangspunkt für ein **Festival der Farben**. Diese leiten den/die Betrachter:in durch das Bild, der/die mit dem Auge dem Rhythmus von Variationen und Wiederholungen folgt. In dieser Art, vom Naturvorbild zu abstrahieren und den Ausdruck malerisch zu steigern, wurde Macke durch die zeitgenössische französische Malerei, insbesondere durch Werke von Henri Matisse, angeregt.

Westfälische Galerie Kloster Bentlage

Bentlager Weg 130

48432 Rheine

Tel. 05971 920610

info@kloster-bentlage.de (allgemeine Anfragen)

Falkenhof@Rheine.de (Führungen, museumsbezogene Anliegen)

www.kloster-bentlage.de

Unsere Social-Media-Kanäle:



Öffnungszeiten

Di – Sa: 14 – 18 Uhr

sonn- und feiertags: 10 – 18 Uhr

Gruppen nach Absprache auch außerhalb der Öffnungszeiten möglich.

Eintrittspreise

Der Eintritt in die Schausammlung ist frei. Für Sonderausstellungen und Veranstaltungen gelten gesonderte Eintrittspreise.

Anfahrt:

Mit Bus und Bahn

Ab Rheine Hauptbahnhof: Buslinie C12 „Saline Tierpark“ bis zur Haltestelle „Gottesgabe“. Ca. 15 Minuten Fußweg bis zum Kloster.

Mit dem PKW

Aus Richtung Münster: über die B 481 oder B 54.

Aus Richtung Bad Bentheim und Osnabrück: über die A 30/B 70 der Ausschilderung „Zoo Bentlage“ folgen. Parkmöglichkeiten finden sich an der Saline Gottesgabe und am Naturzoo. Ca. 15 Minuten Fußweg zum Kloster.

Mit dem Fahrrad

Das Museum ist im Radverkehrsnetz NRW im Internet eingetragen. Weitere Infos unter: www.radverkehrsnetz.nrw.de. Fahrradständer vor dem Museum. Im Sommer besteht die Möglichkeit, an der Saline Gottesgabe Fahrräder und Elektroscooter zu mieten.

Gastronomie

Das High Tea Café bietet Nachmittagstee im britischen Stil sowie Kaffee und hausgemachte Kuchen an.

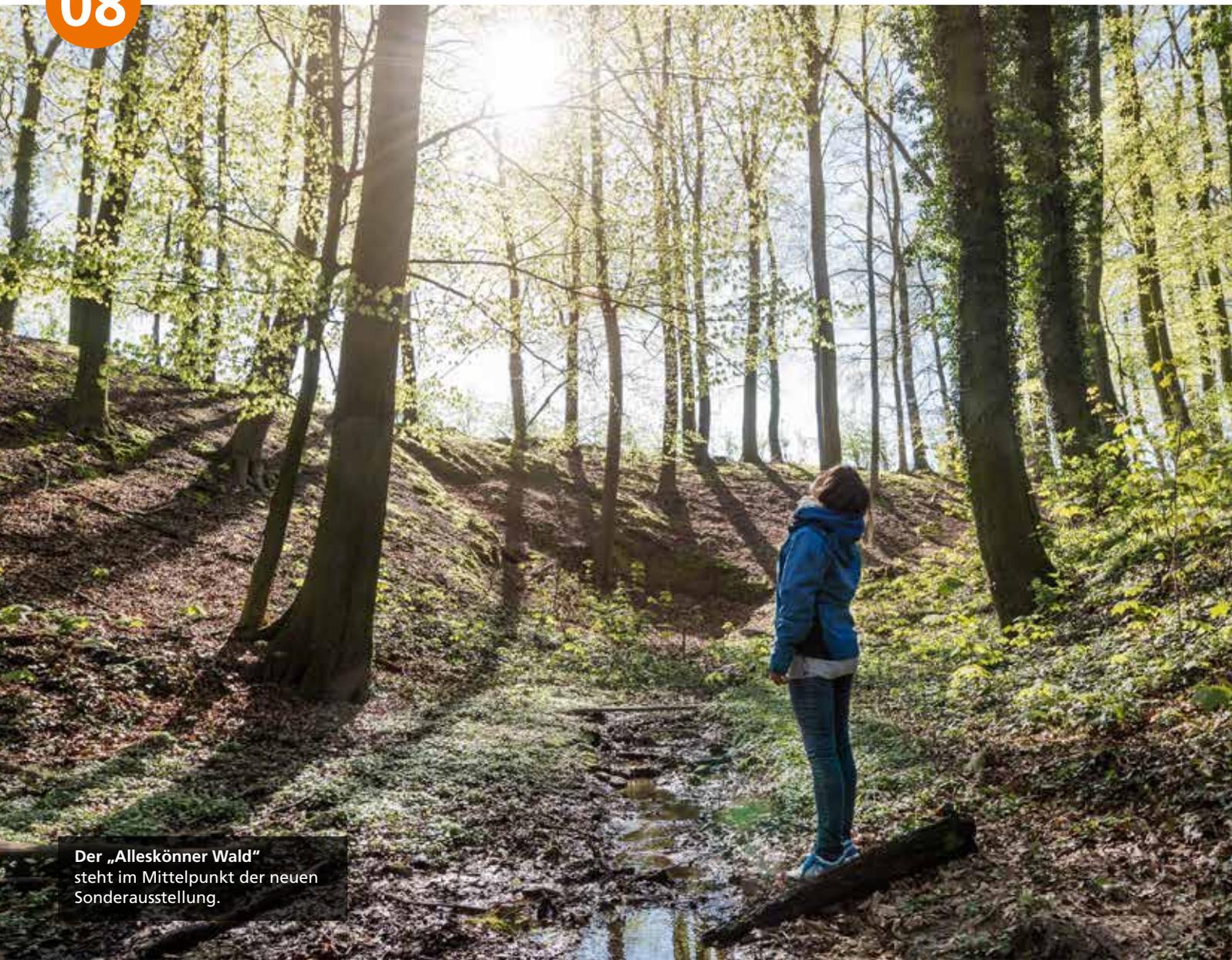
Besondere Angebote

Führungen, Mitmachangebote, Lesungen, Konzerte, Workshops, Symposien, Bentlager Familiensonntage, Druckwerksatt, Sitz der Europäischen Märchengesellschaft, Übernachtungsmöglichkeiten.

LWL-Museum für Naturkunde

Westfälisches Landesmuseum mit Planetarium | Münster

08



Der „Alleskönner Wald“
steht im Mittelpunkt der neuen
Sonderausstellung.

Alleskönner Wald

Als echter Alleskönner ist der Wald Lebensraum, Arbeitsplatz und Zufluchtsort zugleich. Doch aus den verschiedenen Nutzungsansprüchen und Ansichten zum Thema Wald ergeben sich auch zahlreiche Konflikte.

Die neue **Sonderausstellung „Alleskönner Wald – Schutz, Nutzung, Erholung“** lädt ab dem 25.06.2021 ein, die Geheimnisse des Waldes zu entdecken. Wir alle verbinden etwas mit dem Begriff Wald. Aber ist das eigentlich Wald oder Forst, was auf Deutschlands Böden wächst? Was ist der Unterschied zwischen beiden Bezeichnungen und wie sehen andere Wälder dieser Erde aus? Wälder müssen Vielem gerecht werden: **ökonomischer Nutzung, sozialer Erholung und ökologischem Schutz**. Entdecken Sie auf rund 560 Quadratmetern typische sowie seltene Bewohner:innen unserer grünen Lunge und tauchen Sie in einen Eichen-Hainbuchenwald des Münsterlandes ein. Erfahren Sie mehr über die **Arbeit im Wald** mit Pferden und Maschinen und den 10.000 Jahre langen Einfluss des Menschen auf den Wald. Seit jeher sind er und seine Bäume auch **Schauplatz zahlreicher Märchen und Mythen**. In unserem Sprachgebrauch ist der Wald ebenfalls tief verwurzelt. Seien Sie gespannt, wenn **kleine und große Geheimnisse** rund um den Alleskönner gelüftet werden. Oder wissen Sie, warum Bäume nicht in den Himmel wachsen und was der Mann im Mond mit dem Wald zu tun hat?



Der Wald ist für viele ein wichtiger Erholungsort und Platz für die Freizeitgestaltung.

Eine weitere neue Ausstellung lädt 2021 zum Entdecken der Tiere und ihrer Umwelt ein. Die Sonderausstellung **„Tierisch individuell“** klärt auf, wie sich Individuen unterscheiden, wie sie mit ihrer Umwelt umgehen und wie Umweltbedingungen das Überleben einer Tierart beeinflussen. Die Forschung und die Ausstellung wurden durch die Förderung der Deutschen Forschungsgemeinschaft ermöglicht.



08

Die Sonderausstellung „Überlebenskünstler Mensch“ beleuchtet die Entwicklung der Menschheit.

Noch bis zum 09.01.2022 geht die **Sonderausstellung „Überlebenskünstler Mensch“** den großen Fragen des menschlichen Lebens nach: Was macht uns aus? Wer sind wir? Wo kommen wir her? Lernen Sie auf 1.200 Quadratmetern mehr über sich selbst, Ihre Mitmenschen und Ihre Vorfahren. Vor 70.000 Jahren beginnt unsere gemeinsame Geschichte in Afrika, von dort aus hat sich der Mensch in fast jeden Winkel des Planeten und darüber hinaus ausgebreitet. Von den **Tiefen des Meeres, schneebedeckten Eiswüsten und tropischen Urwäldern** bis hin in die Weiten des Weltalls. Dabei halfen uns viele Eigenschaften und Fähigkeiten, wie unsere Sprache, Fantasie und unser Entdeckergeist – denn in den seltensten Fällen hat sich der Mensch biologisch an seine Umwelt angepasst, sondern nutzte **technische Erfindungen**. Dadurch stehen wir heute jedoch auch vor vielen Herausforderungen, die wir oft selbst erschaffen haben. Ressourcenknappheit, alternde Gesellschaften und wachsende Müllberge. Die gesamte Ausstellung ist sowohl **interaktiv wie auch inklusiv gestaltet** und kann sehend, tastend und hörend erlebt werden. Die Ausstellung wird durch die LWL-Kulturstiftung gefördert.



Der Setzkasten der Erfindungen zeigt verschiedene Errungenschaften der Menschheit.

Mitten im LWL-Museum für Naturkunde bietet normalerweise das Planetarium Reisen ins Weltall an. 2021 wird das Sternentheater jedoch umgebaut und bleibt geschlossen. Damit die Besucher:innen für die Dauer der Modernisierungsmaßnahmen nicht auf das Erlebnis verzichten müssen, bringt das Team des Museums die Sterne stattdessen zu den Besucher:innen. Das Planetarium schickt sein neues Pop-up-Planetarium auf Reisen. Das **Pop-up-Planetarium** ist **aufblasbar, transportabel und flexibel** einsetzbar und kommt direkt zu allen Interessierten, zu Schulen, Gruppen, in die Städte und sogar bis zu den Menschen nach Hause. Unter der transportablen Kuppel können dann weiterhin fremde Planeten, Sterne und astronomische Ereignisse erforscht werden. Das Pop-up-Planetarium **fährt durch Westfalen-Lippe** und besucht kleine und große Städte, je nach Buchungswunsch. Die Einsatzorte werden auf der Website www.pop-up-planetarium.lwl.org veröffentlicht.



Die Schamanin ist ein Highlight der Ausstellung „Überlebenskünstler Mensch“.

Informationen

Bitte informieren Sie sich online über mögliche Terminänderungen.



LWL-Museum für Naturkunde – Westfälisches Landesmuseum mit Planetarium



LWL-Museum für Naturkunde
Westfälisches Landesmuseum mit Planetarium
Sentruper Straße 285
48161 Münster
Tel. 0251 591-05
naturkundemuseum@lwl.org
planetarium@lwl.org
www.lwl-naturkundemuseum-muenster.de

Unsere Social-Media-Kanäle:



Unser Blog:
blog.lwl-naturkundemuseum-muenster.de

Öffnungszeiten

Di – So, feiertags: 9 – 18 Uhr
geschlossen: 25. und 31.12.

Eintrittspreise:

Museum
7,50 € Erwachsene
7,00 € Erwachsene in Gruppen ab 16 Personen
(Preis pro Person)
4,00 € ermäßigt
frei Kinder und Jugendliche
(bis einschließlich 17 Jahre)

Planetarium

Das Planetarium wird 2021 saniert.
Nach der Wiedereröffnung im Frühjahr 2022
gelten geänderte Eintrittspreise.

Kombitickets und Familientageskarten auf Anfrage.
Tickets auch online erhältlich.

Anfahrt:

Mit Bus und Bahn

Ab Hauptbahnhof Münster: mit der Buslinie 14, Haltestelle „Zoo/ Naturkundemuseum“.

Mit dem PKW

A1: Abfahrt 77/Münster-Nord, Ausschilderung Richtung Zoo/ Naturkundemuseum folgen.

A1/A43: Abfahrt Münster-Süd, Ausschilderung Richtung Zoo/ Naturkundemuseum folgen.

Parkmöglichkeiten für PKWs sind ausreichend vorhanden.
Parkgebühr: 4,00 €.

Mit dem Fahrrad

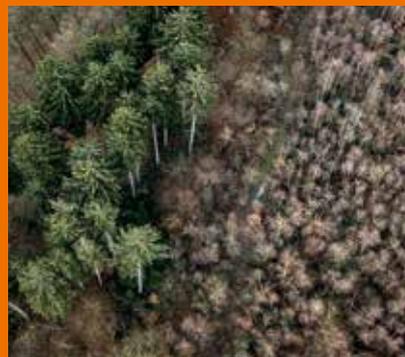
Das Museum ist im Radverkehrsnetz NRW im Internet eingetragen.
Weitere Infos unter: www.radverkehrsnetz.nrw.de. Fahrradständer, eine Ladestation für E-Bikes sowie Schließfächer im Museum sind vorhanden.

Das Museum als Tagungs- und Veranstaltungsort

Im Museum können Veranstaltungsräume gebucht werden.
Weitere Informationen dazu: Tel. 0251 591 6013.

Gastronomie

Das Museumscafé und -bistro Tafelschmitz bietet warme und kalte Getränke, wechselnde Mittagsgeschichte und Kindermenüs.
Kontakt: Tel. 0251 591-6071.



Die neue Ausstellung
„Alleskönner Wald“
beschäftigt sich unter anderem mit den Folgen des Klimawandels für den Wald.



Pilzkurs am Heiligen Meer.

Seit 60 Jahren die Natur erleben

Im März 1961 wurde das Bildungs- und Forschungszentrum Heiliges Meer des LWL-Museums für Naturkunde feierlich eingeweiht. Es wurde also 2021 bereits 60 Jahre alt.

Seitdem fanden zahlreiche biologische Kurse und naturkundliche Exkursionen in dem Naturschutzgebiet in Recke und Hopsten (Kreis Steinfurt) statt. Die Kursteilnehmer:innen können sich dabei vom Artenreichtum des heimischen Ökosystems überzeugen und etwas über die 1.140 Käfer-, 240 Spinnen- und 190 verschiedenen Vogelarten lernen, die hier zuhause sind.

Das ganze Jahr über bietet das Bildungs- und Forschungszentrum ein spannendes Programm in Form von ein- oder mehrtätigen Kursen an. Das Themenspektrum umfasst die Bereiche Fauna, Flora, Vegetation, Lebensräume, sowie Kultur- und Naturlandschaft. Die Kursteilnehmer:innen erkunden das Gebiet auf **Exkursionen**, nutzen die Arbeitsplätze im Seminar- und Kursraum und übernachten im Bildungs- und Forschungszentrum. Für einfache Gewässeranalysen und biologische Untersuchungen ist das **hydrobiologische Labor** bestens ausgestattet.

Das rund 260 Hektar große Naturschutzgebiet lockt auch Spaziergänger:innen und Wander:innen an, denn das Gebiet ist ein Garten Eden für alles, was kriecht und flücht, und eignet sich deswegen hervorragend für Naturbeobachtungen. Ein Spaziergang durch das Naturschutzgebiet lohnt sich zu jeder Jahreszeit.



Auf Exkursionen wird die Artenvielfalt im Naturschutzgebiet entdeckt.

Wer mehr über die Geschichte des Naturschutzgebietes erfahren möchte, kann dies im **Ausstellungsraum** des Bildungs- und Forschungszentrums tun. Hier lernen Besucher:innen nicht nur Erstaunliches über die artenreiche Tier- und Pflanzenwelt, sondern auch über die Entstehung der Erdfallseen. So ist etwa der größte natürliche See Westfalens, das „Heilige Meer“, durch Erdenbrüche vor über 1.000 Jahren entstanden.



Das Heilige Meer wird in den Kursen auch vom Wasser aus erkundet.

Informationen

**Bildungs- und Forschungszentrum
Heiliges Meer**



Bildungs- und Forschungszentrum Heiliges Meer

Bergstraße 1
49509 Recke
Tel. 05453 9966-0
heiliges-meer@lwl.org
www.lwl-heiliges-meer.de

Öffnungszeiten:

Ausstellung

Ende März bis Ende November

Das Naturschutzgebiet ist ganzjährig geöffnet.

Eintrittspreise

Der Eintritt zum Ausstellungsbereich ist kostenlos.

Eintrittspreise für die verschiedenen Kurse auf Anfrage.

Anfahrt:

Mit Bus und Bahn

Ab Hauptbahnhof Ibbenbüren: werktags mit der Buslinie R 27 Richtung Hopsten.

Mit dem Taxibus

T27: samstags ab 7.33 bis 15.33 Uhr, nur nach Voranmeldung.
Infos unter: Tel. 01803 014037.

Mit dem PKW

L 504: das Naturschutzgebiet liegt zwischen Ibbenbüren und Hopsten.

Mit dem Fahrrad

Das Bildungs- und Forschungszentrum Heiliges Meer ist im Radverkehrsnetz NRW im Internet eingetragen („Sagen“-Route).
Weitere Infos unter: www.radverkehrsnetz.nrw.de.
Fahrradständer sind vorhanden.

Besondere Angebote

Das Bildungs- und Forschungszentrum Heiliges Meer bietet verschiedenste, teilweise mehrtägige Kurse an, auch speziell für Studierende und Schüler:innen.



Die Ausstellung bietet Informationen über die hiesige Tierwelt.

Willkommen ...

auf dem „Dach Westfalens“. Mit 842 Metern ist der Kahle Asten einer der höchsten Aussichtspunkte Westfalens und in Nordwestdeutschland bekannt wie kein zweiter Berg. Hier auf dem „Dach Westfalens“ befindet sich auch das LWL-Besucherzentrum Kahler Asten des LWL-Museums für Naturkunde in Münster.

Dichte Wälder, leichte Anstiege und gelegentliche Ausblicke ins Tal erwarten die Wandernden bei ihrem Anstieg hinauf zum Kahlen Asten. Endlich angekommen, belohnt ein unglaublicher **Rundumblick** die Ausflügler:innen: Heidelandschaft und dahinter das Rothaargebirge erstrecken sich schier endlos bis zum Horizont. Die Pflanzenwelt der Hochheide beherbergt viele seltene und sogar schon auf der Roten Liste stehende Pflanzenarten. Aus diesem Grund steht das insgesamt 36 Hektar große Gebiet unter Naturschutz. Besonders in der kalten Jahreszeit zieht es tausende Skifahrende und Winterurlauber:innen hierher. Mit zwei Brettern unter den Füßen oder einem Schlitten wird die Abfahrt zu einem ganz besonderen Erlebnis. Geballte Informationen über die Tier- und Pflanzenwelt sowie die Entstehung und Historie der höchsten Heidelandschaft Deutschlands bekommen Interessierte in der **Ausstellung „Das Dach Westfalens“** im Astenturm, im Besucherzentrum des LWL-Museums für Naturkunde, geboten. Wie kam der Kahle Asten zu seinem Namen? Warum ist der Kahle Asten heute kahl? Welche Tiere und Pflanzen gibt es dort? Diese und andere Fragen werden in der Ausstellung ausführlich und spannend beantwortet.



In der Ausstellung „Das Dach Westfalens“ im Astenturm gibt es viel zu entdecken.



Spaziergänger genießen die Aussicht vom Kahlen Asten.

Informationen

LWL-Besucherzentrum Kahler Asten

LWL-Besucherzentrum Kahler Asten

Astenturm 1
59955 Winterberg
Tel. 0251 591-05
naturkundemuseum@lwl.org
www.lwl-kahler-asten.de

Öffnungszeiten

Täglich: 10 – 18 Uhr
Coronabedingt ist die Ausstellung geschlossen.
Aktuelle Informationen finden Sie auf der Website:
www.lwl-kahler-asten.de.

Eintrittspreise Ausstellung:

Der Eintritt ist kostenlos.

Anfahrt

L 540: Der Kahle Asten befindet sich im Rothaargebirge im Hochsauerlandkreis.

Besondere Angebote

Dipl.-Geograph Meinolf Pape bietet für Erwachsenen- oder Schüler:innengruppen natur- und klimakundliche Führungen an.
Kontakt: Tel. 02981 2636.

Führung

2,00 € Führung (inkl. Turmbesteigung)
1,50 € Führung (inkl. Turmbesteigung)



Der Blick auf das Besucherzentrum Kahler Asten.

LWL-Freilichtmuseum Detmold

Westfälisches Landesmuseum für Alltagskultur

11



Die Saison im LWL-Freilichtmuseum Detmold steht von April bis Oktober im Zeichen des 50. Geburtstags.

Juhubiläum!

Man soll Feste feiern, wie sie fallen, heißt es so schön. Genau das möchten wir 2021 mit Ihnen gemeinsam machen: feste feiern, denn das LWL-Freilichtmuseum Detmold hat Geburtstag! Vor 50 Jahren wurde das größte deutsche Freilichtmuseum eröffnet. Seither hat sich viel getan: Zahlreiche historische Häuser wurden nach und nach aufgebaut, Gärten und Landschaften geformt und immer wechselnde Ausstellungen gezeigt. Blicken Sie mit uns zurück auf eine bewegte und bewegende Geschichte, die 1971 mit den ersten Gästen begann, aber noch längst nicht zu Ende ist. Denn das weiß man in Westfalen genau: je oller, je doller.

An **50 Stationen im Gelände** erfahren Sie **noch bis zum 31. Oktober 2021** Spannendes, Neues und sonst Verborgenes über das Museum, vom Geheimzeichen bis zum Tiergeflüster. Wir beantworten die Fragen, die Sie schon immer einmal stellen wollten und jene, an die Sie bislang noch nicht gedacht haben. Erleben Sie, warum es 50 gute Gründe gibt, das Freilichtmuseum zu besuchen, und vervollständigen Sie Ihre persönliche Hitliste. Werden Sie mit uns zum **Zeitreisenden** und bringen Sie Ihre eigene Museumsgeschichte mit ein. Lernen Sie die vielen Menschen kennen, die jeden Tag ihr Herzblut in die Museumsarbeit stecken, die Retter:innen, die Perlentaucher:innen, die Wildkrautfreund:innen, die Geschichtensammler:innen. Wir stellen sie Ihnen vor!

Doch was wäre ein Geburtstag ohne eine ordentliche **Party**? Am Juhubiläumstag, dem **7. Juli 2021**, feiern wir mit Ihnen bei freiem Eintritt eine **Geburtstagssause** mit allem, was dazugehört, sofern es die Coronalage zulässt. Im Spätsommer machen wir zudem den kleinen und großen Spielkindern ein besonderes Geschenk: wir eröffnen eine **Spiellescheune**. Mitten im Paderborner



oben: Im September widmet sich eine ganze Woche der Flachsverarbeitung. Besucher:innen können beispielsweise das Spinnen erleben.

links: Im Juhubiläumsjahr werden auch die Museumstiere vorgestellt, so etwa die Esel.

Dorf haben wir die ehemalige Ausstellungsscheune Westendorf zu einem großen Spieleparadies umgebaut. Dort kann nach Herzenslust gespielt, geklettert, gerätselt und gemalt werden. Damit wird jeder Tag im Jahr zum Geburtstag!



11

Die erste Baustelle im LWL-Freilichtmuseum Detmold 1966: der Osnabrücker Hof.

50 Jahre nach der Eröffnung:
Das LWL-Freilichtmuseum Detmold feiert 2021 „Jubiläum“.

In der prall gefüllten Programmtüte finden sich neben weiteren Jubiläumsterminen auch alte Bekannte wie die **Tankstellenparty** (23. und 24. Juli 2021), das **60er-Jahre-Wochenende** (23. bis 25. Juli 2021) oder der **FREILICHTslam mit Picknick** (20. August 2021), bei dem sich die Wortpoet:innen Deutschlands treffen. Am ersten Septemberwochenende rückt der **FREILICHTgenuss** (4. und 5. September 2021) ökologische Themen in den Mittelpunkt und bietet neben zahlreichen Mitmachprogrammen für Groß und Klein auf einer Flaniermeile die Möglichkeit zum Kosten, Kochen und Kaufen. Mit dem einmalig schönen **MuseumsAdvent** (3. bis 5. Dezember 2021) und der Gelegenheit, in die Weihnachtsvorbereitungen um das Jahr 1900 einzutauchen, endet das Geburtstagsprogramm 2021.

Darüber hinaus eröffnen wir 2021 ein **weiteres Highlight** für Sie: das **Haus Stöcker** im Siegerländer Weiler. In dem Wohnhaus aus Burgholdinghausen zeigen wir ab Ende Juli erstmals, wie die Menschen in den **späten 1950er und frühen 1960er Jahren** in Westfalen gelebt haben, als der Kuhstall noch fester Bestandteil des Hauses war, aber bereits der Fernseher ins Wohnzimmer Einzug gehalten hatte.

Das **Jahr 2022** steht ganz im Zeichen des **neuen Eingangs- und Ausstellungsgebäudes**, mit dessen Bau wir dann starten werden. Wir zeigen Ihnen, wie das Museum sich mit diesem Gebäude weiterentwickelt und was Sie dort in Zukunft erwartet.

Wir freuen uns auf eine tolle Zeit mit Ihnen!

Informationen

Bitte informieren Sie sich online über mögliche Terminänderungen.



LWL-Freilichtmuseum Detmold – Westfälisches Landesmuseum für Alltagskultur



LWL-Freilichtmuseum Detmold
Westfälisches Landesmuseum für Alltagskultur
Krummes Haus
32760 Detmold
Tel. 05231 706-0
lwl-freilichtmuseum-detmold@lwl.org
www.lwl-freilichtmuseum-detmold.de

Unsere Social-Media-Kanäle:



 **Unser Blog:**
www.lwl-freilichtmuseum-detmold.de/de/blog

Öffnungszeiten: 1. April – 31. Oktober
Di. bis So., feiertags: 9 – 18 Uhr
letzter Einlass ins Museum: 17 Uhr

Eintrittspreise Saison
8,00 € Erwachsene
6,50 € Erwachsene in Gruppen
ab 16 Personen (Preis pro Person)
4,00 € ermäßigt
frei Kinder und Jugendliche
(bis einschließlich 17 Jahre)



Anfahrt:

Mit Bus und Bahn

Ab Detmold Bahnhof: mit der Buslinie 701 (Richtung Berlebeck), 703 (Richtung Hiddesen) oder 782 (Richtung Bad Meinberg) bis Haltestelle Freilichtmuseum.

Mit dem PKW

A 2: Abfahrt Herford/Bad Salzuflen, dann B 239 Richtung Detmold/Horn-Bad Meinberg. Folgen Sie in Detmold der Beschilderung „Freilichtmuseum“.

A 2: Abfahrt 27 Kreuz Bielefeld Zentrum und nutzen Sie dann die B 66 Richtung Lage/Lemgo und in Lage die B 239 Richtung Detmold/Horn-Bad Meinberg.

A 33: Abfahrt 26 Paderborn-Elsen, dann die B 1 Richtung Hameln/Horn-Bad Meinberg bis zur Abfahrt Altenbeken/Horn Richtung Horn, dann in Richtung Detmold bis Heiligenkirchen, dort weiter auf der Paderborner Straße Richtung Detmold.

Mit dem Fahrrad

Von der Innenstadt aus erreichen Sie das Museum über den Allee-Radweg entlang der Paderborner Straße. Zudem ist das Museum im Radverkehrsnetz NRW im Internet eingetragen. Weitere Infos unter: www.radverkehrsnetz.nrw.de. Fahrradständer sind am Museum vorhanden. Im Museumsshop befindet sich eine Radservice-Station.

Gastronomie

An verschiedenen Stellen auf dem Gelände gibt es Speisen und Getränke für den großen und kleinen Hunger, etwa im „Tiergartenkrug“, im „Bistro Sauerland“, in der historischen Bäckerei und im Restaurant „Im Weißen Ross“. Letzteres bietet auch Räumlichkeiten für **Tagungen und Veranstaltungen**.

Im Weißen Ross

Tel. 05231 30 60 60
info@im-weissen-ross.com
www.im-weissen-ross.com

Mit dem MuseumsAdvent im festlich beleuchteten Paderborner Dorf endet das Jahr im größten deutschen Freilichtmuseum.

Faszination
Farbe.



Bunt!

Das LWL-Freilichtmuseum Hagen ist spannend, vielfältig – und sehr bunt. Das gilt besonders in der Saison 2021, denn dann dreht sich viel um das Thema „Farbe“. Farben stehen für Energie und Lebensfreude, sie schmücken und warnen und helfen uns bei der Orientierung. Wir sind immer von Farben umgeben.



Was ist Ihre Lieblingsfarbe ...?

Diese bunte Welt erklärt die Ausstellung **„Faszination Farbe“**. Sie führt spielerisch mit vielen Mitmachstationen an naturwissenschaftliche Phänomene heran: Wie entstehen Farben, welchen Zweck erfüllen sie und wie begegnen sie uns im Alltag? Wir ergänzen die Präsentation des Carl Bosch Museums, Heidelberg, um einen wichtigen Aspekt: Welche Rolle spielten und spielen Farben in Handwerk und Gewerbe? Dazu zeigen wir auch unerwartete Objekte wie zum Beispiel eine Lakespritze aus einer Fleischerei. Seien Sie gespannt!



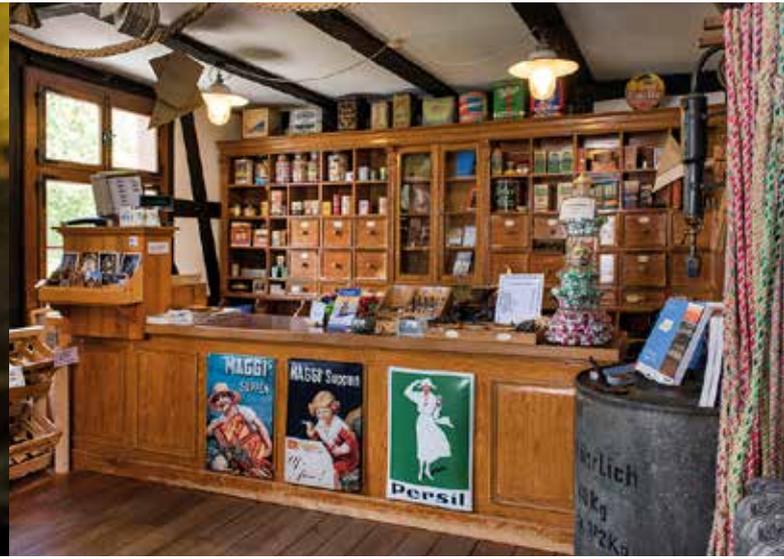
Operntäschchen aus Messing.

Welche Assoziationen Farben hervorrufen können, zeigt sich an dem Material der Ausstellung **„Kostbarkeiten sicher verwahrt“** im Goldschmiedehaus. Was so goldig glänzt, sind Objekte aus Messing aus dem Messingmuseum für angewandte Kunst, Krefeld – rund 100 Dosen und Behältnisse für ganz unterschiedliche Zwecke vom 18. bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts. Erstaunlich, welche Dinge darin aufbewahrt wurden. Dazu informiert die Ausstellung auch zu den vielen Techniken, Messing kunstvoll zu formen.



12

Glühfarbe bei einer Vorführung im Hammerwerk.



Kolonialwarenladen mit Produkten des Museums.

Aber nicht nur die Augen werden bei einem Besuch im zauberhaften Mäckingerbachtal angesprochen. Es rauscht, zischt und klappert an vielen Stellen. Zu entdecken sind nicht nur drehende Mühlräder und lodernde Schmiedefeuher, sondern noch viele andere Werkstätten. In etwa einem Drittel der über 60 historischen Betriebe finden **täglich Vorführungen traditioneller Arbeitsweisen** statt. Von Brot und Rosinenstuten über Papier und Seile bis hin zu Nägeln und Sichel n reicht die Palette der Produkte, die dabei entstehen und in den Museums-läden zu kaufen sind.

Rund wird der Besuch im Freilichtmuseum Hagen durch viele weitere Angebote: Neben dem abwechslungsreichen Veranstaltungsprogramm gibt es **Führungen und Mitmachaktionen** an den Wochenenden. Und wer mehr wissen möchte, wählt aus den vielen museumspädagogischen Programmen und Themenführungen etwas Passendes aus.



Impression der beliebten Veranstaltung „Querbeet“.

Informationen

Bitte informieren Sie sich online über mögliche Terminänderungen.



LWL-Freilichtmuseum Hagen – Westfälisches Landesmuseum für Handwerk und Technik



LWL-Freilichtmuseum Hagen
Westfälisches Landesmuseum
für Handwerk und Technik
Mäckingerbach
58091 Hagen
Tel. 02331 7807-0
freilichtmuseum-hagen@lwl.org
www.lwl-freilichtmuseum-hagen.de

Unsere Social-Media-Kanäle:



 **Unser Blog:**
blog.lwl-freilichtmuseum-hagen.de

Öffnungszeiten: 1. April – 31. Oktober
Di – Sa, feiertags: 9 – 17.30 Uhr
sonntags: 9 – 18 Uhr

letzter Einlass ins Museum: 17 Uhr

Eintrittspreise

8,00 € Erwachsene
6,50 € Erwachsene in Gruppen
ab 16 Personen (Preis pro Person)
4,00 € ermäßigt
frei Kinder und Jugendliche
(bis einschließlich 17 Jahre)



Anfahrt:

Mit Bus und Bahn

Ab Hauptbahnhof Hagen: mit der Buslinie 512 Richtung Hagen Selbecke bis zur Haltestelle „Freilichtmuseum“ oder mit dem Regionalbus 84 Richtung Kierspe/Feuerwehrgerätehaus bis zur Haltestelle „Freilichtmuseum“.

Mit dem PKW

B 54: Richtung Süden, Abzweig Eilpe, anschließend auf die L 528 bis Mäckingerbach. **A 45:** Abfahrt 12/Hagen-Süd, anschließend den Wegweisern „Freilichtmuseum“ folgen.

Zieleingabe für Navigationsgeräte: Selbecker Str. 200, 58091 Hagen.

Mit dem Fahrrad

Das Museum ist im Radverkehrsnetz NRW im Internet eingetragen. Weitere Infos unter: www.radverkehrsnetz.nrw.de. Fahrradständer sind am Museum vorhanden.

Gastronomie

Das barrierefreie Restaurant „Museumsterrassen“ liegt direkt am Mäckingerbach. Es bietet regionale Gerichte an, auch private Feiern mit bis zu 300 Personen können dort veranstaltet werden – Öffnungszeiten s. Museum und nach Absprache. Kontakt: Tel. 02331 70100.

In der Braustube, im Café „Gasthof zur Post“ (nur sonntags) sowie am **Kiosk** erhalten Sie Snacks und Getränke.

Besondere Angebote

Täglich: 15 bis 17 Werkstätten sind in Betrieb zu sehen, die Mitarbeiter:innen zeigen Handwerkstechniken und erläutern Herstellungsprozesse. **Sonntags:** kostenfreie Führung um 14 Uhr, kostenfreies Mitmachangebot für alle von 14 bis 17 Uhr. **In den Schulferien** findet in jeder Woche ein anderes Ferienprogramm statt. Führungen, museumspädagogische Angebote und Erlebnisprogramme für alle Altersgruppen können individuell gebucht werden, ebenso Kindergeburtstage, Familien- und Betriebsfeste und standesamtliche Trauungen. Kontakt: Tel. 02331 7807-0. **Weitere Angebote:** 2 Museumsläden mit Erzeugnissen aus dem Museum, ein Spielplatz zum Toben und ein Experimentierfeld mit Wasser, Bollerwagen, Rollatoren und Rollstühle stehen zur Verfügung (am besten vorher anmelden). Inklusive Tastführung für Menschen mit Sehbehinderung.

Fachwerk in der Landschaft – das Deutsche Schmiedemuseum, rechts daneben der Neubau des Restaurants „Museumsterrassen“.

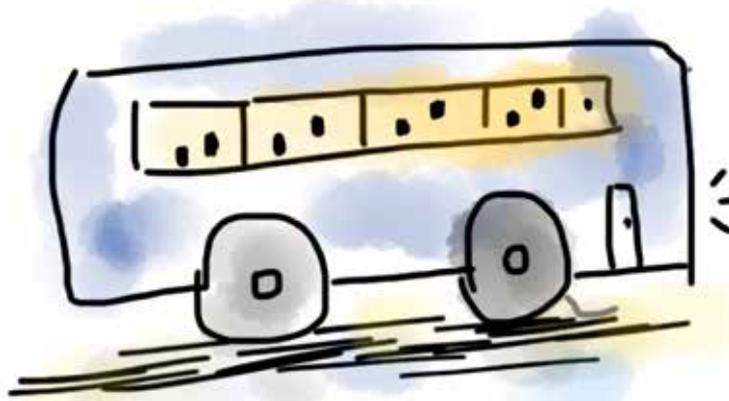
LWL-Mobilitätsfonds

Wir bewegen Kinder und Jugendliche

Der LWL hat einen Mobilitätsfonds ins Leben gerufen, der es Schulen, Kitas und Kindergärten, die im Verbandsgebiet des LWL ansässig sind, ermöglichen soll, die Erstattung der **Fahrkosten zu einem LWL-Museum oder zu einer Gedenkstätte / einem Erinnerungsort** zu beantragen.

Der LWL möchte, dass Kultur für alle erreichbar ist. Unsere Museen und die Gedenkstätten haben vielfältige spannende Angebote zu Themen, die gerade auch für Kinder und Jugendliche im schulischen und außerschulischen Kontext interessant sind.

Oft ist das größte Hindernis bei einem Besuch die Entfernung. Nicht alle Museen und Gedenkstätten liegen zentral oder sind in einer Stadt gut mit dem ÖPNV erreichbar. Hier eröffnen wir mit dem LWL-Mobilitätsfonds die Möglichkeit, eine Finanzierung zu erhalten.



- **Wer kann den Antrag stellen?**

Kitas, Kindergärten und Schulen
im Verbandsgebiet des LWL

- **Was wird erstattet?**

Kosten für den ÖPNV oder einen Bus
auf der Basis des jeweils günstigsten Tarifs
oder Angebots

- **Welche Museen und Gedenkstätten
können besucht werden?**

Alle LWL-Museen und 15 Gedenkstätten
bzw. Erinnerungsorte

- **Was geht nicht?**

Ausflüge, Ferienfreizeiten,
ganze Schulfahrten

- **Alle detaillierten Infos finden Sie
auf unserer Homepage.**

Kontakt:

An wen kann ich mich für Fragen wenden?

Bitte wenden Sie sich an:

LWL-Mobilitätsfonds

Fürstenbergstraße 15

48133 Münster

Telefon: 0251 591-5625

E-Mail: mobilitaetsfonds@lwl.org

alle
Infos

LWL-Mobilitätsfonds

www.lwl-kultur.de/de/Landesmuseen/mobilitaetsfonds



Card²

1 Karte für die LWL-Museen und LVR-Museen

Für jeden etwas, für alle neue Entdeckungen.

Wir haben Sie neugierig gemacht auf unsere Museen? Sie interessieren sich für römische Geschichte, für Industriekultur oder Kunst? Aber Ihre Kinder finden Tiere viel spannender? Dann ist die LWL-MuseumsCard genau das Richtige für Sie! Sie können mit der LWL-MuseumsCard ein Jahr lang¹ auf Entdeckungsreise in die Dauerausstellungen der teilnehmenden LWL-Museen und der LVR-Museen gehen. So oft Sie wollen. Und das alleine, zu zweit oder mit der ganzen Familie. Zusätzlich können Sie mit der LWL-MuseumsCard auch viele Veranstaltungen und Sonderausstellungen kostenfrei oder zu einem ermäßigten Preis besuchen². Die LWL-MuseumsCard können Sie direkt an der Museumskasse kaufen (Ausnahmen: Zeche Hannover, LWL-Museum für Naturkunde – Bildungs- und Forschungszentrum „Heiliges Meer“, LWL-Besucherzentrum „Kahler Asten“, LWL-Museum für Kunst und Kultur – LWL-Museum auf Schloss Cappenberg, LWL-Museum für Kunst und Kultur – Westfälische Galerie Bentlage, LWL-Preußenmuseum Minden, LWL-Besucherzentrum im Kaiser-Wilhelm-Denkmal, Burg Hülshoff und Haus Rüschaus) oder im Internet unter www.lwl-museumscard.de bestellen. Wenn Sie die Karte verschenken möchten, senden wir Ihnen gerne einen Gutschein zu.



ICH & DU | 40,- €

Ausgestellt auf eine Person/Familie (limitiert auf 2 Erwachsene/Besuch).



EINZEL ERWACHSENE | 30,- €

EINZEL ERMÄSSIGT | 10,- €

Die Karte für EinzelBesucher:innen. Schüler:innen sowie Student:innen erhalten Ermäßigung.

ACHTUNG

Die Familien LWL-MuseumsCard existiert seit dem 01.04.2019 nicht mehr. Restkontingente werden wie die Ich&Du LWL-MuseumsCard behandelt.



Unser
Tipp

Nehmen Sie auf Ihrer Reise durch die LWL-Museen den LWL-MuseumsPass mit (s. S. 7). Es gibt tolle Preise zu gewinnen! Informationen zu den LVR-Museen erhalten Sie bei der [kulturinfo rheinland](mailto:kulturinfo-rheinland): info@kulturinfo-rheinland.de oder Telefon 02234 9921-555.

¹ Die LWL-MuseumsCard gilt ein Jahr ab Kaufdatum und berechtigt zum Eintritt in die Museen des LWL und LVR. Wenn ein LWL-MuseumsCard-Gutschein erworben wurde, gilt die Karte ein Jahr ab dem Tag der Einlösung. Gutscheine sind nur in den LWL-Museen, nicht in den Museen des LVR einlösbar. Die Karte kann nicht mit anderen Rabattierungen kumuliert werden.

² Die LWL-MuseumsCard gilt in allen Dauerausstellungen. Bei Sonderausstellungen und Veranstaltungen können Sondereintrittsentgelte anfallen. Bitte informieren Sie sich darüber rechtzeitig bei den jeweiligen Museen. Für das Planetarium im LWL-Museum für Naturkunde, das LWL-Besucherzentrum „Kahler Asten“ und das LWL-Museum für Kunst und Kultur – LWL-Museum auf Schloss Cappenberg (geschlossen bis voraussichtlich 2021) sowie für das LWL-Museum für Kunst und Kultur – Westfälische Galerie Bentlage und für die Kurse im LWL-Museum für Naturkunde – Bildungs- und Forschungszentrum „Heiliges Meer“ ist ein gesonderter Eintritt bzw. eine Kursgebühr zu entrichten. Die LWL-MuseumsCard ist nicht übertragbar und kann bei Verlust nicht erstattet werden. Das LWL-Preußenmuseum Minden, das LWL-Besucherzentrum im Kaiser-Wilhelm-Denkmal, Burg Hülshoff und Haus Rüschaus nehmen zur Zeit noch nicht teil.

Gehen Sie auf Entdeckungsreise!

1 Jahr lang. In alle LWL-Museen. In ganz Westfalen-Lippe. Die LWL-MuseumsCard.



**Museumsspaß
im Doppelpack:**
Eintritt auch in
alle Dauerausstellungen
der LVR-Museen!



Ob Familien, Großeltern mit ihren Enkeln, beste Freundinnen oder Einzelpersonen – für jeden gibt es die passende LWL-MuseumsCard. Erhältlich – auch als Geschenkgutschein – in fast allen LWL-Museen. Mehr Informationen im Internet unter www.lwl-museumscard.de oder Telefon 0251 591 5599.

www.lwl-museumscard.de



LVR
Qualität für Menschen

LWL
Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

Highlights 2021 bis 2022

Bitte informieren Sie sich online über mögliche Terminänderungen.



Unsere Sonderausstellungen auf einen Blick

Im Jahr 2021 zeigen die LWL-Museen zahlreiche Sonderausstellungen. Die besonderen Highlights finden Sie hier auf einen Blick. Weitere Informationen zu den Ausstellungen erhalten Sie bei den jeweiligen Museen und im Internet unter www.lwl-kultur.de.

Was läuft ...

bereits laufende Ausstellungen 2021

bis 27.06.2021

BOOM! – Die Hütte zwischen Abbruch & Aufbruch
LWL-Industriemuseum Henrichshütte Hattingen

bis 01.08.2021

Cecilia Herrero-Laffin.
Bolivianische Bauarbeiterinnen
LWL-Industriemuseum Ziegelei Lage

bis 08.08.2021

Revierfolklore. Zwischen Heimatstolz & Kommerz
LWL-Industriemuseum Schiffshebewerk Henrichenburg

bis 15.08.2021

Mythos Neue Frau.
Mode zwischen Kaiserreich, Weltkrieg & Republik
LWL-Industriemuseum TextilWerk Bocholt

bis 29.08.2021

Studio-Ausstellung „Augenblicke“ im Rahmen der westfalenweiten Reihe „finde dein Licht“
Stiftung *Kloster Dalheim*. LWL-Landesmuseum für Klosterkultur

bis 05.09.2021

Karin Hubert – Das Wachsen der Bilder
LWL-Industriemuseum Glashütte Gernheim

bis 05.09.2021

August und Elisabeth Macke
LWL-Museum für Kunst und Kultur | Münster

bis 12.09.2021

Vittorio Zecchin. Glas für Cappellin & Venini
LWL-Industriemuseum Glashütte Gernheim

bis 26.09.2021

use-less. Slow Fashion gegen Verschwendung
LWL-Industriemuseum TextilWerk Bocholt

bis 03.10.2021

Boten, Helfer & Gefährten – Mensch & Tier
LWL-Industriemuseum Zeche Hannover

bis 17.10.2021

Tierisch individuell
LWL-Museum für Naturkunde, Münster

bis 24.10.2021

Die Zukunft im Blick. Ruhrgebietsfotografien
LWL-Industriemuseum Zeche Zollern | Dortmund

bis 31.10.2021

Faszination Farbe
LWL-Freilichtmuseum Hagen

bis 31.10.2021

Juhubiläum!

LWL-Freilichtmuseum Detmold

bis 31.10.2021

Aus der Schatzkammer der Caesaren

LWL-Römermuseum, Haltern am See

bis 31.10.2021

Messing – Kostbarkeiten sicher verwahrt

LWL-Freilichtmuseum Hagen

bis 21.11.2021

Leonardo da Vinci. Das letzte Abendmahl

Stiftung *Kloster Dalheim*. LWL-Landesmuseum für Klosterkultur

bis 09.01.2022

Überlebenskünstler Mensch

LWL-Museum für Naturkunde, Münster

bis 13.02.2022

Vom Schuften und Chillen. Warum wir arbeiten

LWL-Industriemuseum Ziegelei Lage

bis 25.09.2022

Alleskönner Wald – Schutz, Nutzung, Erholung

LWL Museum für Naturkunde I Münster

Unser
Tipp

Nutzen Sie die **LWL-MuseumsCard**.
Sie gilt auch in vielen der genannten
Sonderausstellungen. Alle Infos auf
Seite 52 und www.lwl-museumscard.de.

Was kommt ...

Ausstellungen

13.08. bis 10.10.2021

Geister – Ausstellung zur Fraueninitiative

LWL-Industriemuseum Henrichshütte Hattingen

20.08. bis 14.11.2021

Karl Heinz Kämmner, Werksfotograf

LWL-Industriemuseum Henrichshütte Hattingen

23.09.2021 bis 25.09.2022

Stonehenge – von Menschen und Landschaften

LWL-Museum für Archäologie I Herne

16.10.2021 bis 03.04.2022

Hidden Costs. Fotografien von J Henry Fair

LWL-Industriemuseum Zeche Zollern

27.10.2021 bis 31.12.2021

Modellierte Tradition

LWL-Preußenmuseum Minden

11.11.2021 bis 11.09.2022

Jüdisch? Preußisch? Oder was?

LWL-Preußenmuseum Minden

26.11.2021 bis 27.02.2022

Nimmersatt. Gesellschaft ohne Wachstum denken

LWL-Museum für Kunst und Kultur I Münster

19.02.2022 bis 08.01.2023

Latein. Tot oder lebendig!?

Stiftung *Kloster Dalheim*. LWL-Landesmuseum für Klosterkultur

LWL-Industriemuseum

Westfälisches Landesmuseum für Industriekultur



WELCHE
ZUKUNFT
HAT DIE
ZUKUNFT?

Eine Zeitreise aus der Vergangenheit in die Zukunft ermöglicht das Medienkunstfestival FUTUR 21 – kunst industrie kultur.

Acht Orte – ein Erlebnis!

Das Westfälische Landesmuseum für Industriekultur hält an acht historischen Orten die Kultur und Geschichte des Industriezeitalters wach. Zum Verbund gehören drei ehemalige Bergwerke, eine Eisen- und eine Glashütte, eine Ziegelei, eine Textilfabrik und ein Schiffshebewerk.

Überall macht das Industriemuseum die Geschichte der Orte, die einst von harter Arbeit geprägt waren, zu einem besonderen Erlebnis: In der Schaugießerei der Henrichshütte fließt wie früher Metall, in Lage werden Ziegel produziert und gebrannt, in Gernheim zeigen die Glasmacher:innen vor den Augen der Besucher:innen die faszinierende Kunst des Glasmachens und im TextilWerk Bocholt werden Stoffe auf historischen Webstühlen produziert. Das Schiffshebewerk nimmt Gäste zu Touren auf Museumsschiffen mit an Bord.

Freuen dürfen sich Kulturfreund:innen aufs Frühjahr 2022: Das Festival **#FUTUR_21** zeigt ehemalige Fabriken, Zechen und Hütten in ganz neuem Licht. In den insgesamt 16 Industriemuseen der beiden Landschaftsverbände Westfalen-Lippe und Rheinland sind digitale Kunstwerke, Lichtinstallationen und räumliche Interventionen zu sehen und zu erleben. Sie greifen Themen auf, die uns im 21. Jahrhundert betreffen: Klimawandel, Digitalisierung oder die Grenzen von Wachstum und Konsum. Damit schlägt das Festival eine Brücke zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.



In neues Licht taucht das Festival FUTUR 21 auch die Maschinenhalle der Zeche Zollern.

LWL-Industriemuseum
Westfälisches Landesmuseum für Industriekultur – Zentrale
Grubenweg 5
44388 Dortmund
Tel. 0231 6961-0
industriemuseum@lwl.org
www.lwl-industriemuseum.de

Unsere Social-Media-Kanäle:



Zentrale
Adresse

Zeche Zollern

LWL-Industriemuseum Dortmund

13



Prunkvolle Giebel
zieren die Gebäude
der Zeche Zollern.

Industriegeschichte durch Zeit & Raum

Mit ihren prunkvollen Backsteinfassaden und opulenten Giebeln gehört die Zeche Zollern zu den schönsten Zeugnissen der industriellen Vergangenheit in Deutschland. Das „Schloss der Arbeit“ beeindruckt die Besucher:innen immer wieder aufs Neue.

Doch die eindrucksvolle Architektur lässt leicht vergessen, welche Schattenseiten Bergbau und Industrie hatten. Zwei aktuelle Fotoausstellungen bringen davon einige zu Tage. **„Die Zukunft im Blick“** (14.6. bis 24.10.2021) bietet mit über 250 Fotografien in analoger und digitaler Form eine Zeitreise ins Ruhrgebiet vergangener Tage. Bilder zu den Themen Mobilität und Versorgung, Wohnen und Arbeiten sowie Kultur und Freizeit, verdeutlichen die Veränderungsprozesse seit der Gründung des Siedlungsverbands Ruhrkohlenbezirk, des heutigen RVR, im Jahre 1920. Und sie zeigen, dass viele Ruhrgebietsthemen auch heute noch von ungebrochener Aktualität sind.



oben: „Die Zukunft im Blick“ – Foto aus der gleichnamigen Sonderausstellung (Duisburg, 1952).

links: „Die Zukunft im Blick“ – Kinder in einem Vorort Duisburgs, 1969.



13

Abwasserbecken eines Braunkohle-Kraftwerks in der Lausitz, 2008.

Nicht nur aus der zeitlichen, auch aus der räumlichen Distanz betrachtet, treten Dinge manchmal deutlicher zu Tage. So ist es auch bei den Luftbildaufnahmen des amerikanischen Fotografen J Henry Fair über die versteckten Kosten der Industrialisierung. Die Ausstellung „**Hidden Costs**“ ist ab Herbst auf der Zeche Zollern zu sehen (16.10.2021 bis 03.04.2022).

Kinder unterwegs als „Kumpel“ im Bergbau.



Informationen

LWL-Industriemuseum Zeche Zollern



Bitte informieren Sie sich online über mögliche Terminänderungen.



LWL-Industriemuseum Zeche Zollern

Grubenweg 5
44388 Dortmund
Tel. 0231 6961-211
zeche-zollern@lwl.org
www.zeche-zollern.lwl.org

Unsere Social-Media-Kanäle:



Öffnungszeiten

Di – So, feiertags: 10 – 18 Uhr
geschlossen: 24.12. – 01.01.

Letzter Einlass ins Museum: 17.30 Uhr

Eintrittspreise | Dauerausstellung

5,00 € Erwachsene
4,50 € Erwachsene in Gruppen
ab 16 Personen (Preis pro Person)
2,50 € ermäßigt
frei Kinder und Jugendliche
(bis einschließlich 17 Jahre)



Blick in die Untertagewelt „Montanium“.

Anfahrt:

Mit Bus und Bahn

Ab Hauptbahnhof Dortmund: mit der U 47 bis „Dortmund-Huckarde Busbahnhof“, weiter mit Buslinie 462, Haltestelle „Industriemuseum Zollern“.

RB 43 („Emschertalbahn“), Dortmund-Dorsten bis Bahnhof „Dortmund-Bövinghausen“, von dort 10 Minuten Fußweg.

Mit dem PKW

A 40: Ausfahrt „Lütgendortmund“.

A 45: Ausfahrt „Dortmund-Marten“. Das Museum ist ausgeschildert. Ausreichend Parkmöglichkeiten sind vorhanden.

Mit dem Fahrrad

Das Museum ist im Radverkehrsnetz NRW im Internet eingetragen. Weitere Infos unter www.radverkehrsnetz.nrw.de.

Fahrradständer sind Museum vorhanden. Kartenmaterial und Werkzeuge für kleinere Reparaturen werden im Museumshop bzw. Foyer bereitgehalten.

Das Museum als Tagungs- und Veranstaltungsort:

Im Museum können Veranstaltungsräume für bis zu 700 Personen gebucht werden, Informationen dazu im Internet.

Gastronomie

Die Museumsgaststätte „Pferdestall“ mit Biergarten und Gesellschaftsraum bietet Platz für bis zu 110 Personen. Serviert werden westfälische Spezialitäten und internationale Küche.

Öffnungszeiten: Di. bis So. 12 – 24 Uhr (Küche bis 22 Uhr).

Kontakt: Tel. 0231 6903236, www.pferdestall.biz.

Besondere Angebote

Kostenlose Familienführung über die Tagesanlagen der Zeche, Di. – Fr. um 14.30 Uhr. An Sonn- und Feiertagen kostenlose Führungen durch das Museum (11 und 12.45 Uhr: Führungen über die Tagesanlagen der Zeche Zollern; 14.30 Uhr: Führung durch die Maschinenhalle).

Zeche Nachtigall

LWL-Industriemuseum Witten

14



Abwasserbecken der Phosphatdünger-
Produktion in Bartow, Florida, USA.

Schwarzes Gold

Vor mehr als 300 Jahren entstanden südlich der Ruhr die ersten Steinkohlezechen. Das „schwarze Gold“, das der Region später zur wirtschaftlichen Größe verhalf, lag hier nah an der Oberfläche.



Ein Besuch im Nachtigallstollen führt direkt „vor Kohle“.

Zur Gewinnung der Kohle trieb man zunächst waagerechte Gänge in die Berghänge. Im Besucherbergwerk Nachtigallstollen erhalten die Besucher:innen heute authentische Einblicke in diese Zeit.

Später grub man senkrecht in die Tiefe: Die Ausstellung rund um den freigelegten Schacht „Hercules“ erzählt von den Gefahren und Mühen, die mit dem Abteufen der Schächte und der Arbeit unter Tage verbunden waren. Damals entstand auch das Maschinenhaus, wo heute eine der ältesten Dampffördermaschinen des Ruhrreviers regelmäßig in Gang gesetzt wird. Der 400 PS starke Kraftprotz zog einst die Loren mit Kohle ans Tageslicht und betrieb eine Pumpe zum Abpumpen des Grubenwassers.

Die tiefen Einschnitte, die der Abbau von Bodenschätzen und die Produktion von Massengütern heute in der Landschaft hinterlassen, zeigen eindrucksvoll die Luftbilder des amerikanischen Fotografen J Henry Fair. Um die „**Hidden Costs**“ (bis 26.09.2021) der Industrie zu zeigen, hat Fair fast alle Kontinente bereist. Schwerpunkt der in Witten präsentierten Fotografien sind Motive aus den USA und aus Nordrhein-Westfalen.



Die Dampffördermaschine von 1887 wird regelmäßig vorgeführt.

Informationen

LWL-Industriemuseum Zeche Nachtigall

14



LWL-Industriemuseum Zeche Nachtigall

Nachtigallstraße 35
58452 Witten
Tel. 02302 93664-0
zeche-nachtigall@lwl.org
www.zeche-nachtigall.lwl.org

Unsere Social-Media-Kanäle:



Öffnungszeiten

Di – So, feiertags: 10 – 18 Uhr
geschlossen: 24., 25., 31.12., 01.01.

Letzter Einlass ins Museum: 17.30 Uhr

Eintrittspreise

4,00 € Erwachsene
3,50 € Erwachsene in Gruppen ab 16 Personen
(Preis pro Person)
2,00 € ermäßigt
frei Kinder und Jugendliche
(bis einschließlich 17 Jahre)



Ehemalige Zeche und Ziegelei
aus der Luft gesehen.

Bitte informieren Sie
sich online über mögliche
Terminänderungen.



* Bitte wenden Sie sich an
unsere Mitarbeiter:innen.

Anfahrt:

Mit Bus und Bahn

Ab Hauptbahnhof Witten: mit den Linien S 5 oder RB 40. Von dort zu Fuß über die Herbeder Straße und Im Sundern. Gehzeit etwa 20 Minuten.

Mit dem PKW

A 43: Abfahrt Witten-Heven, Herbeder Straße bis zur B 235/B 226, rechts Ruhrstraße B 235 folgen, nach der Ruhrbrücke rechts in die Nachtigallstraße. Parkmöglichkeiten sind begrenzt. Wir empfehlen, alternativ den Parkplatz „Nachtigallstraße“ zu nutzen (Entfernung etwa 1,3 km).

Mit dem Fahrrad

Die Zeche Nachtigall liegt direkt am RuhrtalRadweg und im radrevier.ruhr. Das Museum ist im Radverkehrsnetz NRW im Internet eingetragen. Weitere Infos unter: www.radverkehrsnetz.nrw.de. Fahrradständer sind Museum vorhanden. Kartenmaterial und Werkzeuge für kleinere Reparaturen sind im Museumsshop erhältlich.

Radstation Witten

Bergerstraße 35, im Hinterhof, 58452 Witten.
Kontakt: Tel. 02302 399000

Gastronomie

Ob Imbiss oder Kaffeegarten, Sektempfang im Maschinenhaus oder abendliche Feier im Saal – die Museumsgastronomie „Auf Nachtigall“ macht's möglich. Di. bis So., 10 – 19 Uhr. Kontakt: Tel. 0173 5460476; <http://www.auf-nachtigall.de>.

Besondere Angebote:

Führungen durch das Besucherbergwerk Nachtigallstollen:

ganzjährig Di. bis Fr.: 11, 12, 13, 15 und 16.30 Uhr;
Sa. und So.: stündlich von 10.30 – 16.30 Uhr.

Hochzeit unter Tage: Ein unvergessliches Erlebnis mit ganz besonderem Flair garantiert eine standesamtliche Trauung unter Tage. Weitere Infos unter: www.zeche-nachtigall.lwl.org oder 02302 93664-10.

Zeche Hannover

LWL-Industriemuseum Bochum

15



Die Dampffördermaschine von 1893 läuft noch heute wie geschmiert.

Von Menschen und Tieren

Wer vom Museumsparkplatz zum imposanten Malakowturm läuft, entdeckt auf der Wiese am Wegesrand ein imposantes Bauwerk aus Holz, gefüllt mit Strohhusen und löchrigen Steinen: ein Insektenhotel. Der Förderverein des Museums hat es mit Schüler:innen aus Bochum gebaut – als Aktion begleitend zur aktuellen Sonderausstellung „Boten, Helfer und Gefährten“ (bis 03.10.2021).

Die Schau widmet sich den Beziehungen von Mensch und Tier im Wandel. Anhand ausgewählter Tiere, darunter auch Bienen, spannt die Präsentation einen Bogen von

westfälischen Wildpferden über die Brieftaubenzucht und Glücksschweinchen der 1950er-Jahre bis zu den heutigen Trends der Pferdemädchen oder dem Urban Beekeeping.



15

Honigtöpfe in der Ausstellung
„Boten, Helfer und Gefährten“.

Mehr als 300 Exponate sind zu sehen. Das Spektrum reicht vom 90 Jahre alten Bienenkorb über das Geschirr des letzten Grubenpferdes der Zeche Zollern über historische Postkarten bis zu einem Fallschirm für Nachrichtentauben aus dem Zweiten Weltkrieg.

Die tierischen Exponate teilen sich die Aufmerksamkeit in der Maschinenhalle mit der altehrwürdigen Dampffördermaschine von 1893. Sie hat trotz ihres hohen Alters noch viel Schwung: Jeden Sonntag kann man die Maschine bei Erlebnisführungen in Bewegung sehen – ein beeindruckendes Schauspiel für Groß und Klein. Die Jüngsten können sich nach dem Rundgang auf der **„Zeche Knirps“** austoben, dem kleinen Ableger der Zeche Hannover. Im Kinderbergwerk funktioniert alles genauso wie auf der richtigen Zeche – nur, dass hier statt Kohle Kies gefördert wird.



Auf der Wiese vor den Zechentoren steht ein großes Insektenhotel.



Schicht unter Tage
im Kinderbergwerk „Zeche Knirps“.

Informationen

LWL-Industriemuseum Zeche Hannover



Bitte informieren Sie sich online über mögliche Terminänderungen.



LWL-Industriemuseum Zeche Hannover

Günnigfelder Straße 251
44793 Bochum
Tel. 0234 282539-0
zeche-hannover@lwl.org
www.zeche-hannover.lwl.org

Unsere Social-Media-Kanäle:



Öffnungszeiten:

Zeche Hannover (bis 31.10.2021)

Mi – Sa: 14 – 18 Uhr

So und feiertags: 11 – 18 Uhr

Zeche Knirps (bis 31.10.2021)

Sa: 14 – 18 Uhr

sonn- und feiertags: 11 – 18 Uhr

Eintrittspreise

Der Eintritt ist frei.



Trutzig wie eine Burg: Malakowturm und Maschinenhalle der Zeche Hannover.

Anfahrt:

Mit Bus und Bahn

Ab Hauptbahnhof Bochum: Buslinie 368, Richtung Wanne-Eikel, Haltestelle „Hannoverstraße“. **Ab Hauptbahnhof Wanne-Eikel:** Buslinie 368, Richtung Bochum, Haltestelle „Hannoverstraße“. **Ab Bahnhof Herne:** Buslinie 390, Richtung Bochum, Haltestelle „Röhlinghauser Straße“. **Ab Bahnhof Wattenscheid:** Buslinie 390, Richtung Herne, Haltestelle „Röhlinghauser Straße“.

Mit dem PKW

A 40: „Bochum-Hamme“: B 226 „Dorstener Str.“ Richtung Herne Eikel, 3. Kreuzung links Richtung Wattenscheid, „Magdeburger Str., Edmund-Weber-Str., Hordeler Str.“ in Eikel und „Günnigfelder Str.“ bis „Museumparkplatz“.

A 43: Abfahrt „Herne-Eickel“: L 657 „Holsterhauserstr.“ Richtung Herne-Holsterhausen, links auf B 226 „Dorstener Str.“ Richtung Bochum, 3. Kreuzung rechts „Riemker Str.“ Richtung Herne-Eickel, „Magdeburger Str.“, im Kreisverkehr die 2. Ausfahrt „Edmund-Weber-Str.“, 2. Ampel links „Hordeler Str.“ in Eickel und „Günnigfelder Str.“ bis „Museumparkplatz“.

Ausreichend Parkplätze sind vorhanden.

Mit dem Fahrrad

Das Museum ist im Radverkehrsnetz NRW im Internet eingetragen. Weitere Infos unter: www.radverkehrsnetz.nrw.de.

Zudem ist das Museum über den Radwanderweg R 27, die Erzbahntrasse und die „Route Industriekultur per Rad“ zu erreichen. Überdachte Stellplätze und Schließfächer sind vorhanden. Kartenmaterial und Werkzeuge für kleinere Reparaturen sind im Museumsshop bzw. Foyer erhältlich.

Gastronomie

Die Museums gastronomie „Der Biergarten“ bietet in rustikalem Ambiente Erfrischungen und Snacks. Es finden dort regelmäßig auch eigene Veranstaltungen statt. Öffnungszeiten (April – Oktober) Sa. Von 14 – 18 Uhr, So. von 11 – 18 Uhr und nach Absprache. Kontakt: Tel. 0173 5351596, www.gastronomie-zeche-hannover.de.

Besondere Angebote

Sonntags um 12 Uhr und um 15 Uhr kostenlose Führungen. Samstags von 14 – 18 Uhr und sonntags von 11 – 18 Uhr freie „Schicht“ auf dem Kinderbergwerk „Zeche Knirps“ unter museumspädagogischer Anleitung.

Henrichshütte Hattingen

LWL-Industriemuseum

16



500 Tonnen schwer ist die Großgasmaschine in der Gebläsehalle der Henrichshütte.

Grüner Riese an der Ruhr

150 Jahre lang sprühten Funken, wenn die Hochöfen der Henrichshütte das flüssige Eisen ausspuckten. Heute wird an diesem einzigartigen Standort die Geschichte von Eisen und Stahl lebendig.

Über 10.000 Menschen arbeiteten auf dem **riesigen Industriearreal**. Sie produzierten Koks, Eisen und Stahl, gossen, walzten und schmiedeten das Metall. **Werksfotograf Karl Heinz Kämmner** war über viele Jahre mit der Kamera im Betrieb unterwegs. Eine Auswahl seiner Bilder ist vom 20.8. bis 14.11.2021 in einer Fotoausstellung zu sehen.

Gegen großen Widerstand wurde 1987 der letzte Hochofen in Hattingen ausgeblasen. Er ist heute der älteste noch erhaltene **Hochofen im Revier** und zugleich das größte Ausstellungsstück im LWL-Industriemuseum. Von der Aussichtsplattform des 55 Meter hohen grünen Riesen genießt man einen **atemberaubenden Blick auf Geschichte und Gegenwart der Region**.

Nicht verpassen sollte man einen Besuch in der **Gießerei**, wo heute wieder Metall fließt. Von April bis Oktober betreibt der Förderverein dort einen **Schaubetrieb**; immer mittwochs und an einigen Sonntagen sind die Ehemaligen vor Ort und zeigen den Besucher:innen das Einformen der Gussstücke und das Gießen in die Form.



In der Schaugießerei fließt heute wieder glühendes Metall.

Informationen

LWL-Industriemuseum Henrichshütte Hattingen

Bitte informieren Sie sich online über mögliche Terminänderungen.



16



LWL-Industriemuseum Henrichshütte Hattingen

Werksstraße 31 – 33
45527 Hattingen
Tel. 02324 9247-140
henrichshuette@lwl.org
www.henrichshuette-hattingen.lwl.org

Unsere Social-Media-Kanäle:



Öffnungszeiten

Di – So, feiertags: 10 – 18 Uhr
geschlossen: 24., 25., 31.12., 01.01.

Letzter Einlass: 17 Uhr

Eintrittspreise

5,00 € Erwachsene
4,50 € Erwachsene in Gruppen ab 16 Personen
(Preis pro Person)
2,50 € ermäßigt
frei Kinder und Jugendliche
(bis einschließlich 17 Jahre)



Auf der Henrichshütte steht der älteste Hochofen im Revier.

Anfahrt:

Mit Bus und Bahn

Ab Bochum Hauptbahnhof: mit den Buslinien 350 und S 37 („Henrichshütte“). **Ab Hattingen Mitte** (Busbahnhof): mit den Linien 554 („Industriemuseum“), 350, SB 38 („Werksstraße“) und SB 37 (Henrichshütte). **Ab Oberhausen Bahnhof bzw. Essen Hauptbahnhof:** S-Bahn S 3 Richtung Hattingen Mitte. **Aus Richtung Ennepetal:** SB 37 („Henrichshütte“).

Mit dem PKW

A 43: Ausfahrt Witten-Herbede über die Blankensteiner Straße Richtung „Hattingen“ – bitte den Schildern „Route der Industriekultur“ und „LWL-Industriemuseum“ folgen. Ausreichend Parkmöglichkeiten sind vorhanden.

Mit dem Fahrrad

Das Museum ist im Radverkehrsnetz NRW im Internet eingetragen. Weitere Infos unter www.radverkehrsnetz.nrw.de. In direkter Nähe des Museums führen mehrere Radwanderwege vorbei: Strecke R12, die Strecken 2 und 4 des Ennepe-Ruhr-Kreises, „Rundkurs Ruhrgebiet“, „Ruhrtalradweg“, „Kaiserroute“. Stellplätze und Schließfächer sind vorhanden. Kartenmaterial und Werkzeuge für kleinere Reparaturen sind im Museumsshop bzw. im Foyer erhältlich.

Das Museum als Tagungs- und Veranstaltungsort:

Im Museum können Räumlichkeiten für Tagungen und Events gebucht werden. Kontakt: Tel. 02324 9247 149. Auch standesamtliche Trauungen sind möglich.

Gastronomie

Das Restaurant „Henrichs“ in der ersten Etage der Gebläsehalle bietet kleine Gerichte, Erfrischungen sowie gehobene Küche an. Im Restaurant sind auch private Feiern und Veranstaltungen möglich. Öffnungszeiten: Di. bis So. von 12 – 24 Uhr. Kontakt: Tel. 02324 685963, www.henrichs-restaurant.de.

Besondere Angebote

Das Museum bietet verschiedenste Führungen für alle Altersgruppen, Schulen und Kitas an, darunter Schaugießßen (April bis Oktober), Rundgänge über das Gelände (u. a. „Die ganze Hütte“, „Grüne Hütte für Erwachsene“) und die „Hochofenreise“.

Schiffshebewerk Henrichenburg

LWL-Industriemuseum Waltrop

17



Am Oberhaupt prangt der Adler, das preußische Staatswappen.

Technisches Meisterwerk mit Werbeeffect

Als der festlich geschmückte Regierungsdampfer mit Kaiser Wilhelm II. am 11. August 1899 in das Schiffshebewerk einfuhr, jubelte die Menge. Die Feierlichkeiten zur Eröffnung zeugen von der damaligen Technikbegeisterung und waren zugleich eine Werbeveranstaltung für die Politik des preußischen Staates.

Um den Aufschwung der Montanindustrie im Ruhrgebiet zu unterstützen, setzte der Herrscher auf den Ausbau des Kanalsystems. Der preußische Adler an den

Oberhaupttürmen des Bauwerks ist Aushängeschild für die vorausschauende Bautätigkeit des Monarchen.



17

Abendstimmung am Schiffshebewerk.

In seiner **neuen Dauerausstellung** (Eröffnung voraussichtlich im November 2021) will das LWL-Industriemuseum nicht nur solche Zusammenhänge zwischen Architektur und Politik deutlich machen. Die Funktionsweise des Hebewerks, die Arbeit in den Häfen, der Güterverkehr auf den Kanälen und der Alltag auf einem Binnenschiff sind weitere Themen. Die meisterliche Technik des vor Jahrzehnten stillgelegten Hebewerks wird durch **Augmented Reality (AR)** begreifbar: Sie erweckt die inzwischen längst verschwundenen historischen Maschinen zum Leben.

Nur zweieinhalb Minuten dauerte damals die Berg- oder Talfahrt im wassergefüllten Trog. Deutlich mehr Zeit sollten Besucher:innen für eine Besichtigung des Industriemuseums mitbringen. Den Trog können sie heute trockenen Fußes erreichen, ebenso die beiden Oberhaupttürme, von deren Plattform sich ein schöner Blick über den Schleusenpark Waltrop bietet.



Kaiser, Hafen und Hebewerk
auf einer historische Postkarte, um 1903.

Informationen

LWL-Industriemuseum Schiffshebewerk Henrichenburg



Bitte informieren Sie sich online über mögliche Terminänderungen.



**LWL-Industriemuseum
Schiffshebewerk Henrichenburg**
Am Hebewerk 26
45731 Waltrop
Tel. 02363 9707-0
schiffshebewerk@lwl.org
www.schiffshebewerk-henrichenburg.lwl.org

Unsere Social-Media-Kanäle:



Öffnungszeiten

Di – So, feiertags: 10 – 18 Uhr
Letzter Einlass: 17.30 Uhr

Eintrittspreise (bis zur Eröffnung der neuen Dauerausstellung reduziert, danach:)

5,00 € Erwachsene
4,50 € Erwachsene in Gruppen ab 16 Personen
(Preis pro Person)
2,50 € ermäßigt
frei Kinder und Jugendliche
(bis einschließlich 17 Jahre)



Das Unterhaupt des Hebewerks.

Anfahrt:

Mit Bus und Bahn

Ab Hauptbahnhof Recklinghausen: Buslinie 231 Richtung „Lünen-Brambauer“, Haltestelle „Am alten Hebewerk“.

Ab Hauptbahnhof Dortmund: Straßenbahnlinie U 41 bis „Lünen Brambauer Verkehrshof“, dann Buslinie 284/231 bis Haltestelle „Am alten Hebewerk“.

Ab Hauptbahnhof Castrop-Rauxel: Buslinie SB 22 bis Datteln, „Wittener Straße“, dann 10 Minuten Fußweg.

Mit dem PKW

A 2: Oberhausen-Hannover, Abfahrt „Castrop-Rauxel/Henrichenburg“, dann den Wegweisern „Schiffshebewerk“ folgen.

Mit dem Fahrrad

Das Museum ist im Radverkehrsnetz NRW im Internet eingetragen. Weitere Infos unter: www.radverkehrsnetz.nrw.de.

Gastronomie

In den Sommermonaten bietet der „Gastrobus“ kleine Speisen und Getränke, Kaffee und Kuchen an. Auf Vorbestellung werden für Gruppen auch Frühstück, Mittagessen und Buffet angeboten.

Öffnungszeiten: Di. – So. von 11 – 18 Uhr und nach Absprache. Kontakt: Tel. 02363 918313 oder 0151 23334639, www.Gastrobus.com.

Besondere Angebote:

Kostenlose Führungen: sonn- u. feiertags 11 und 12.30 Uhr + Di. – Fr.: 14.30 Uhr. **Kulinarische Abendführung:** jeden letzten Freitag im Monat 19 Uhr. Nach dem Rundgang Essen im Restaurant „Papachristos“ unweit des Schiffshebewerks, 23 € pro Person. Anmeldungen: Tel. 02363 9707-0. Alle Führungen sind nur möglich, wenn die Corona-Regelungen dies zulassen.

TextilWerk Bocholt

LWL-Industriemuseum

18



Direkt am Fluss Aa gelegen, ist das TextilWerk auch ein beliebtes Ziel für Radfahrer:innen.

Weniger ist mehr

Egal ob Designerjeans oder einfaches T-Shirt – die Produktion von Kleidung findet oft unter Bedingungen statt, die für Mensch und Umwelt belastend sind. Muss das so sein?

Die **Ausstellung „use-less“** im TextilWerk (bis 26. September 2021) wirft einen kritischen Blick in unseren Kleiderschrank und nimmt die Besucher:innen mit auf die Reise von Textilien, angefangen von den Rohstoffen bis zur Verwertung. Entwürfe von Studierenden der Hochschule Hannover zeigen, wie Mode langlebig, ressourcensparend und schön gestaltet werden kann.

Die Maxime „weniger ist mehr“ galt in mancher Hinsicht auch für die Mode der 1920er Jahre: Frauen legten ihr Korsett ab, die Röcke wurden kürzer, die Stoffe leichter. Reißverschluss und Druckknöpfe ersetzen Haken, Ösen und lästige Schnürungen. In der **Ausstellung „Mythos Neue Frau“** (15.08.2021) wird die Zeit zwischen 1900 und 1930 wieder lebendig. Veränderungen bestimmen auch draußen vor den Toren das Bild.



Das Radfahren revolutionierte um 1900 nicht nur die Mobilität, sondern auch die Damenmode.



Blick in die Ausstellung „use-less“ in der Spinnerei.

Ein Spaziergang über die neue Brücke zeigt die Entwicklung des ehemaligen Textilquartiers beiderseits der Aa. Derzeit werden die Hinterhöfe der Spinnerei und der Weberei zu zentralen Lebens- und Kulturräumen im Kulturquartier inklusive Spielplatz umgestaltet. Während im Hof der Weberei die Aufbauarbeiten für das neue **„FamilyLab“** gestartet sind, laufen im Websaal wie eh und je die historischen Webstühle. Hier erleben Besucher:innen, wie vor 100 Jahren aus Baumwolle und Leinen Heimtextilien hergestellt wurden.

Informationen

LWL-Industriemuseum TextilWerk Bocholt

Bitte informieren Sie sich online über mögliche Terminänderungen.



18



LWL-Industriemuseum TextilWerk Bocholt
Weberei: Uhlandstraße 50 · 46397 Bocholt
Spinnerei: Industriestraße 5 · 46395 Bocholt
Tel. 02871 21611-0
textilwerk@lwl.org
www.textilwerk-bocholt.lwl.org

Unsere Social-Media-Kanäle:



Unser Blog:
blog.textilwerk-bocholt.lwl.org

Öffnungszeiten

Di – So, feiertags: 10 – 18 Uhr
geschlossen: 23.12. – 01.01.

Letzter Einlass: 17.30 Uhr

Eintrittspreise

4,00 € Erwachsene
3,50 € Erwachsene in Gruppen ab 16 Personen
(Preis pro Person)
2,00 € ermäßigt
frei Kinder und Jugendliche
(bis einschließlich 17 Jahre)



Geschirrtuch aus der traditionellen Kollektion.

Anfahrt:

Mit Bus und Bahn

Ab Hauptbahnhof Bocholt: circa 200 m Fußweg bis zur Spinnerei, 900 m bis zur Weberei.

Mit dem PKW

A 3 aus Richtung Oberhausen: Abfahrt „Haminkeln“.
A 3 aus Richtung Arnheim: Abfahrt „Bocholt/Rees“.

Mit dem Fahrrad

Das Museum ist im Radverkehrsnetz NRW im Internet eingetragen (100 Schlösser Route; agri-cultura Erlebnisroute; Radwanderweg Bocholter Aa). Weitere Infos unter: www.radverkehrsnetz.nrw.de.
Schließfächer sind in der Weberei und der Spinnerei vorhanden.
Kartenmaterial und kleinere Reparatursets sind im Shop erhältlich.

Nächste Radstation

Bustreff (Busbahnhof) Bocholt

Josef-Jakob-Platz 3 (Nähe Europaplatz), 46399 Bocholt

Das Museum als Tagungs- und Veranstaltungsort

In der Spinnerei können der Veranstaltungssaal und das Dachcafé für Tagungen und Feste gebucht werden.

Gastronomie

Die gastronomischen Angebote der beiden Museumsstandorte bieten Platz für bis zu 100 Personen und können auch für private Veranstaltungen gebucht werden.

Weberei: Museumsrestaurant „Schiffchen“. Kontakt: Tel. 02871 7508.
Spinnerei: SkyLounge. Kontakt: Tel. 02871 261041

Besondere Angebote

Kostenlose Führungen um 14 Uhr (Spinnerei) und in der Weberei um 16 Uhr (Weberei); Gruppenführungen in Deutsch, Englisch und Niederländisch.

Ziegeleimuseum Lage

LWL-Industriemuseum

19



Blick aus dem Garten des Kottens auf die historische Ziegelei.

Vom Lehm zum Ziegel

Die leuchtend roten Dächer der Ziegelei Lage inmitten von Wiesen und Feldern erkennt man schon von Weitem. Über 70 Jahre lang stieg Rauch aus dem hohen Schornstein auf. Millionen Backsteine wurden in dem einstigen Familienbetrieb in Lippe produziert.

Im heutigen Industriemuseum können Besucher:innen eintauchen in eine Welt harter Arbeit. Sie können den Unternehmer Gustav Beermann in seiner Villa besuchen,

eine Arbeiterfamilie in ihrem Kotten kennenlernen oder Lehm mit Füßen treten für den eigenen, handgemachten Ziegel.



19

Rohlinge aus der Strangpresse.



Kinderleicht: Ziegelherstellung von Hand.

Die **Produktionstage der Maschinenziegelei** und der Brand sind Highlights im Jahreskalender des Industriemuseums. Bis zu 10.000 Rohlinge verlassen dann täglich die Strangpresse. Wenn diese getrocknet sind, werden sie in den Brennkammern des historischen Ofens aufgeschichtet. Einmal im Jahr lodert im Ringofen das Feuer: Bei 950 Grad verbacken die Lehmquader dann zu festen, roten Ziegeln.

Die Arbeit auf Ziegeleien war hart und diente vor allem dem Broterwerb. Heute trägt Arbeit immer noch zum Lebensunterhalt bei, ist für viele aber auch Selbstverwirklichung. Die aktuelle Ausstellung **„Vom Schuften und Chillen“** (bis 13.02.2022) fragt nach unserer Einstellung zur Arbeit und danach, wie wir künftig arbeiten werden.



Historische Stempeluhr in der Ausstellung „Vom Schuften und Chillen“.

Informationen

LWL-Industriemuseum Ziegeleimuseum Lage



Bitte informieren Sie sich online über mögliche Terminänderungen.



LWL-Industriemuseum Ziegeleimuseum Lage

Sprikernheide 77

32791 Lage

Tel. 05232 9490-0

ziegelei-lage@lwl.org

www.ziegelei-lage.lwl.org

Unsere Social-Media-Kanäle:



Öffnungszeiten

Di. – So., feiertags: 10 – 18 Uhr

geschlossen: 24., 25., 31.12. und 01.01.

Letzter Einlass: 17.30 Uhr

Eintrittspreise

4,00 € Erwachsene

3,50 € Erwachsene in Gruppen ab 16 Personen
(pro Person)

2,00 € ermäßigt

frei Kinder und Jugendliche
(bis einschließlich 17 Jahre)



In Trockenregalen werden die Rohlinge bis zum Brand gelagert.

Anfahrt:

Mit Bus und Bahn

Ab Bahnhof Lage: Linie 749 in Richtung Bahnhof Oerlinghausen bis zur Haltestelle „Lage-Hagen, Ziegeleimuseum“ oder „Sylbach Bahnhof“.

Ab Hauptbahnhof Herford oder Lage: bis Bahnstation Bad Salzuflen-Sylbach; 15 bis 20 Minuten Fußweg bis zum Museum.

Buslinie 942: aus Bad Salzuflen Richtung VitaSol-Pivitsort bis zur Haltestelle „Abzweig Ziegeleimuseum“.

Mit dem PKW

A 2: Abfahrt „Ostwestfalen/Lippe“ oder „Herford/Bad Salzuflen“, Ostwestfalenstraße (B 239) Richtung Lage, bitte den Schildern folgen.

Mit dem Fahrrad

Sie erreichen die Ziegelei Lage über die Radwege „Fürstenroute“, „BahnRadRoute Weser-Lippe“ und „Ziegelroute“, die „Rübenroute“ führt ca. 1 km am Museum vorbei. Es liegt außerdem auf der Rundtour „Auf den Spuren lippischer Ziegler“ (cirka 30 km).

Das Museum ist im Radverkehrsnetz NRW im Internet eingetragen. Weitere Infos unter: www.radverkehrsnetz.nrw.de.

Schließfächer und Fahrradständer sind vorhanden. Kartenmaterial und kleine Reparatursets sind im Museumsshop erhältlich. Das Museumscafé verleiht Fahrradschlösser.

Nächste Fahrradstation

Fahrradparkhaus in der Radstation moBiel

Am Bahnhof 2, 33602 Bielefeld

Gastronomie

Das Museumscafé „Tichlerstoben“ serviert im Innenbereich und auf der Terrasse mit angrenzendem Museumsspielplatz Kaffee und Kuchen sowie Getränke und kleine regionale Gerichte. Private Feiern mit bis zu 200 Personen sind möglich. Öffnungszeiten: Di. – So. von 11 – 17.30 Uhr. Kontakt: Tel. 05232 65555, www.zieglerstuben.de.

Besondere Angebote

Kostenlose Führungen sonntags um 11 Uhr.

Feldbahnfahrten an jedem 1. Sonntag im Monat (Mai bis September). Ziegel zum Selbermachen.

Glashütte Gernheim

LWL-Industriemuseum Petershagen

20



Aus einem zähflüssigen Glasposten entstehen filigrane Gefäße und Objekte.

Kunst aus Feuer und Sand

Die manuelle Glasfertigung ist Jahrtausende alt und gehört heute zum immateriellen Kulturerbe Deutschlands. Im Industriemuseum in Petershagen, einem ehemaligen Glasmacherdorf an der Weser, wird die Kunst aus Feuer und Sand lebendig gehalten.

Täglich können Besucher:innen hier den Glasmacher:innen zusehen, wie sie nur mit Hilfe ihrer Pfeife und wenigen Werkzeugen aus einer flüssigen Masse mundgeblasene filigrane Gefäße und Objekte herstellen. Jedes Stück, das im Glasturm von 1826 hergestellt wird, ist ein Unikat. Ein Großteil der Gläser, Vasen, Karaffen und Schalen „**made in Gernheim**“ ist für den Verkauf im Museumsshop und den Hausgebrauch bestimmt. Die Glasmacher:innen des Museums und auswärtige Künstler:innen nutzen Ofen und Werkzeuge aber auch regelmäßig, um kunstvolle Objekte in unterschiedlichen Techniken zu realisieren.

Längst hat sich das LWL-Industriemuseum zu einem international bekannten Ort zeitgenössischer Glaskunst entwickelt. Regelmäßig sind in Gernheim Ausstellungen mit namhaften Künstler:innen aus Deutschland und Europa zu sehen – in diesem Jahr unter anderem Objekte von **Vittorio Zecchin** (1878–1947). Seine Arbeiten für die Glashütte von Cappellin und Venini gelten noch heute als Ausgangspunkt des modernen Glasdesigns (Kooperation mit Le Stanze del Vetro, Venedig, bis 12.09.2021).



Objekte des Designers Vittorio Zecchin.



Objekt aus der Ausstellung „Vom Wachsen der Bilder“ von Karin Hubert (bis 05.06.2021).

Informationen

LWL-Industriemuseum Glashütte Gernheim

Bitte informieren Sie sich online über mögliche Terminänderungen.



20



LWL-Industriemuseum Glashütte Gernheim
Gernheim 12
32469 Petershagen
Tel. 05707 9311-0
glashuette-gernheim@lwl.org
www.glashuette-gernheim.lwl.org

Unsere Social-Media-Kanäle:



Öffnungszeiten

Di. – So., feiertags: 10 – 18 Uhr
geschlossen: 24.12. bis 01.01.

Letzter Einlass: 17 Uhr

Eintrittspreise

4,00 € Erwachsene
3,50 € Erwachsene in Gruppen ab 16 Personen
(pro Person)
2,00 € ermäßigt
frei Kinder und Jugendliche
(bis einschließlich 17 Jahre)



Anfahrt:

Mit Bus und Bahn

Ab Hauptbahnhof Minden/Westfalen: nach Minden/Westfalen ZOB (u.a. Buslinie 6, 7, 10, 509 oder 605). Von dort Buslinie 501 Richtung Petershagen bis Haltestelle „Petershagen Marktplatz“. Von „Petershagen Marktplatz“ mit der Buslinie 530 in Richtung Uchte bis zur Haltestelle „Petershagen-Ovenstädt Gernheim“.

Mit dem PKW

A 2: Richtung Oberhausen-Hannover Abfahrt „Porta Westfalica“. Über die B 482 in Richtung Porta Westfalica bis Lahde, Richtung Bremen halten. Von der B 61 rechts Richtung Ovenstädt bis zum Museumsparkplatz in Gernheim. Adresse des Parkplatzes für Navigationsgeräte: Ovenstädter Straße, Höhe Haus Nr. 39.

Mit dem Fahrrad

Das Museum ist über die Radwege „Weser-Fernradwanderweg“, „Storchenroute“ und „Radkult(o)ur“ zu erreichen. Ausreichend Fahrradständer sind vorhanden. Kartematerial und kleine Werkzeugsets sind im Museumsshop erhältlich.

Das Museum als Tagungs- und Veranstaltungsort

Das Gebäude Ost kann von Vereinen oder Firmen zu Veranstaltungen angemietet werden. Preise auf Anfrage.

Besondere Angebote

Kostenlose Führungen: sonn- und feiertags um 11 Uhr.

Schauvorführungen am Schmelzofen (täglich von 10 – 13.30 Uhr und von 14.30 – 17.30 Uhr) und in der Schleiferei.

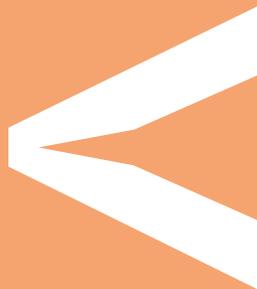
Der Glasturm

ist das Wahrzeichen von Gernheim.

2021

JÜDISCHES LEBEN IN WESTFALEN-LIPPE

FÖRDER-
PROGRAMM
DER



24 PROJEKTE
31 ORTE
> 70
VERANSTALTUNGEN

IN ZUSAMMENARBEIT MIT

LWL

Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

LVR 

Qualität für Menschen

2021

JÜDISCHES LEBEN
IN DEUTSCHLAND

www.2021juedischesleben.de

LWL-Besuchszentrum im Kaiser-Wilhelm-Denkmal

Porta Westfalica

21



Blick auf das
Kaiser-Wilhelm-Denkmal.

Weitblicke und Einblicke ...

bietet das 2018 eröffnete LWL-Besuchszentrum im Kaiser-Wilhelm-Denkmal in Porta Westfalica: Dort erhalten Besucher:innen nicht nur Informationen zum Denkmal selbst, sondern darüber hinaus auch Einblicke in die wechselvolle Geschichte des Wittekindsberges.

Wer sich immer schon gefragt hat, warum hoch oben auf dem Berg ein solches Denkmal errichtet wurde und warum dort zahlreiche archäologische Fundstätten zu entdecken sind, bekommt hier Antworten auf seine Fragen.

An sechs Stationen tauchen die Besucher:innen ein in die Geschichte des **88 Meter hohen Monuments** und seiner Umgebung: von den Römern über preußische Denkmalkultur bis zur Zwangsarbeit in der NS-Zeit in den Stollen direkt unter dem Monument. Blickfang der 270 qm² großen Ausstellung ist die Panoramawand mit 34 Illustrationen zu geschichtlichen und naturkundlichen Ereignissen der Region.

Treten die Besucher:innen aus dem Gebäude heraus, können sie auf der denkmalgerecht rekonstruierten **Ringterrasse** den schönen Ausblick über das Wiehengebirge und die Weser genießen. Die angeschlossene Gastronomie – in Anlehnung an den durch das Denkmal geehrten Kaiser „Wilhelm 1896“ genannt – erwartet die Gäste mit einem umfassenden Angebot.

Spielerisch das Denkmal entdecken

Ab Herbst 2021 kann das Kaiser-Wilhelm-Denkmal auf besondere Weise erkundet werden: Kinder sind eingeladen, auf der **Spielaktionsfläche** hinter dem Monument die unterschiedlichen Facetten von Denkmälern zu entdecken. Was ist ein Denkmal? Und was ein Bodendenkmal? Wie funktionieren archäologische Ausgrabungen und wie wurde vor 125 Jahren das Wahrzeichen an der Porta Westfalica gebaut?

Spielerisch können sich Kinder (und durchaus auch Erwachsene) diesen Fragen nähern: Eine kaiserzeitliche Baustelle animiert zum Bau eines Denkmals, nebenan können in einem Grabungsfeld archäologische Funde gemacht werden. Auf **Info-Terminals** mit kurzen Informationstexten zu den unterschiedlichen Denkmälern, mit historischen Fotos und Karten sowie Tastelementen sollen die Besucher:innen aller Altersstufen angeregt werden, sich mit dem Kaiser-Wilhelm-Denkmal und den Bodendenkmälern aus römischer Zeit sowie paläontologischen Funden wie dem Monster von Minden auseinanderzusetzen.

Einblick in
das Besucher-
zentrum.



Visualisierung der Infostation.



Visualisierung der Kinder-Spielaktionsfläche
hinter dem Kaiser-Wilhelm-Denkmal.

Informationen

LWL-Besucherzentrum im Kaiser-Wilhelm-Denkmal

Bitte informieren Sie sich online über mögliche Terminänderungen.



21



LWL-Besucherzentrum im Kaiser-Wilhelm-Denkmal
Kaiserstraße 15
32457 Porta Westfalica
Tel. 0571 83728-0
info-kwd@lwl.org
www.kaiser-wilhelm-denkmal.lwl.org

Unser Social-Media-Kanal:



Öffnungszeiten
Besucherzentrum
Di. – So.: 10 – 18 Uhr
feiertags: Sonderöffnungszeiten

Das Areal um das Kaiser-Wilhelm-Denkmal ist jederzeit frei zugänglich.



Anfahrt:

Mit Bus und Bahn

Ab Bahnhof Porta Westfalica: mit dem Shuttle-Bus der Kaiser-Wilhelm-Linie 518 am Samstag, Sonntag sowie feiertags vom Parkplatz „Porta Bahnhof“ zum Kaiser-Wilhelm-Denkmal. Aktuelle Fahrplan-Informationen: <http://www.westliches-weserbergland.de/kaiser-wilhelm-denkmal>.

Mit dem PKW

Unterhalb des Denkmals befinden sich kostenpflichtige Parkplätze (Fußweg zum Denkmal/Besucherzentrum ca. 300 m). Dort befindet sich auch eine E-Auto-Ladestation.

Am Wochenende und an Feiertagen gibt es Park & Ride-Angebote (Linie 518) von den Parkplätzen „Porta Bahnhof“, „Willem“ und „Kaiserhof“. Bushalt ist am Parkplatz unterhalb des Denkmals.

Mit dem Fahrrad

Am Parkplatz unterhalb des Denkmals sind Fahrradstellplätze vorhanden. Dort befindet sich auch eine Ladestation für E-Bikes.

Gastronomie

Das Restaurant „Wilhelm 1896“ in der Ringterrasse bietet Speisen und Getränke mit einmaligem Ausblick. Kontakt: Tel. 0571 77987884; www.wilhelm-1896.de. Im Pavillon am Parkplatz bietet das „Willem“ kleine Snacks und Souvenirs an.

Das Besucherzentrum als Tagungs- und Veranstaltungsort

Die Räumlichkeiten der Gastronomie „Wilhelm 1896“ können für Tagungen und Veranstaltungen angemietet werden.

Eingang des LWL-Besucherzentrums unterhalb des Kaiser-Wilhelm-Denkmal.



Pötzblitz Preußen!

Gleich im Eingangsbereich der neuen Dauerausstellung „Pötzblitz Preußen“ erwartet die Besucher:innen eine lichtgewaltige Inszenierung: Ein Blitz schlägt in eine Pickelhaube ein. Unter einem Glasboden „marschieren“ hunderte Soldaten durch einen rot erleuchteten Ausstellungsraum.

Wer den Zeitstrahl im Flur betrachtet, findet dort nicht etwa Friedrich den Großen oder Otto von Bismarck, sondern zahlreiche Frauenporträts. Sie erzählen die Geschichten berühmter und weniger bekannter Preußinnen – denn: Preußen war immer auch weiblich. Und am Ende der Ausstellung können die Besucher:innen entdecken, dass der preußische Staat diverser war, als wir oftmals vermuten. Und preußische Geschichte war immer auch Migrationsgeschichte.

Am authentischen Ort der Defensionskaserne von 1829 am Rand der Mindener Innenstadt wird die neue Dauerausstellung eröffnet. In starken Raumbildern vermittelt sie den Besucher:innen die komplexen und oft widersprüchlichen Facetten Preußens und lädt ein zu einer Entdeckungstour durch 400 Jahre deutsche Kultur- und Sozialgeschichte. Die Ausstellung arbeitet bewusst mit Brechungen und einem hohen Gegenwartsbezug, der die Verbindungen zwischen unserem heutigen Alltag und seiner oft unbewusst nachwirkenden preußischen Prägung herstellt.

„Der Platz soll pulsieren!“,
wünscht sich Museumsleiterin Dr. Sylvia Necker.





22

Portal des LWL-Preußenmuseums Minden.

Als Countdown zur Eröffnung bietet **„Platz da, das Museum kommt“** seit September 2020 auf dem Vorplatz erste Ideen davon, was die Besucher:innen zukünftig im Museum erwartet. Dreh- und Angelpunkt für Lesungen, Konzerte, Vorträge, Objekt-Slams, Urban Gardening, Mini-Ausstellungen und vieles mehr ist **„33 m³ Museum“**, ein Bürocontainer, der im Sommer 2021 als Botschafter des Museums durch OWL reisen und in Fußgängerzonen, auf Marktplätzen und Schulhöfen etc. zu partizipativen Formaten einladen wird.

Im November 2021 eröffnet das LWL-Preußenmuseum Minden seine erste Sonderausstellung **„Jüdisch? Preußisch? Oder was? Beziehungen und Verflechtungen im 18. und 19. Jahrhundert“**. Sie ist ein Beitrag des LWL zum bundesweiten Themenjahr „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“. Kaum ein Thema könnte im Moment in Deutschland gesellschaftspolitisch relevanter sein. Das zeigen die immer offener zu Tage tretenden Anfeindungen gegenüber Juden und Jüdinnen der jüngsten Vergangenheit. Sie

bringen Themen wie Zugehörigkeit, Herkunft und Diversität in unserer Gesellschaft in die Diskussion. Die Ausstellung fragt daher schon im Titel nach der Kategorie der Zugehörigkeit. Wer sollte und durfte in Preußen jüdisch sein? Was meinte „jüdisch“? Die Religion, die soziale Herkunft, die kulturelle Zugehörigkeit? Konnte die Antwort auf die Fragen „Jüdisch? Preußisch?“ gar „Beides!“ lauten?

Das LWL-Preußenmuseum ist nicht nur ein Museum zur preußischen Kulturgeschichte, sondern auch Zentrale des **Netzwerkes „Preußen in Westfalen“**, dem mittlerweile knapp 60 Institutionen wie Museen, Archive, Bibliotheken und (kultur)touristische Einrichtungen angehören. Die partnerschaftliche Initiative eröffnet unterschiedliche Zugänge zur preußischen Geschichte Westfalens und macht diese an sichtbaren, aber auch versteckten Spuren erlebbar.



Informationen



Bitte informieren Sie sich online über mögliche Terminänderungen.



LWL-Preußenmuseum Minden

LWL-Preußenmuseum Minden
Simeonsplatz 12
32427 Minden
Tel. 0571 83728-0
preussenmuseum@lwl.org
www.lwl-preussenmuseum.de

Unser Social-Media-Kanal:



Netzwerk „Preußen in Westfalen“
netzwerk-piw@lwl.org
www.preussen-in-westfalen.de

Öffnungszeiten

Derzeit ist die Ausstellung des Museums in der Neukonzeption und daher geschlossen. Veranstaltungen finden weiterhin statt. Informationen zur Neueröffnung und unserem Veranstaltungsprogramm „Platz da, das Museum kommt“ finden Sie auf unserer Website.

Das Museum als Veranstaltungs- und Tagungsort

Im Museum stehen verschiedene Räumlichkeiten für Ihre Veranstaltung zur Verfügung. Bitte informieren Sie sich unter: 0571 83728-0.

Anfahrt:

Mit Bus und Bahn

Ab **Bahnhof Minden (Westf)**: 30 Minuten Fußweg oder mit der Buslinie 14 bis zur Haltestelle „Simeonsplatz“.

Mit dem PKW

A 2: Abfahrt 33 „Porta Westfalica“ auf B 482 Richtung Porta Westfalica. Nach circa 10 km B 61 bis Simeonsplatz Minden. Gebührenpflichtige Parkplätze sind vor dem Museumsplatz zu finden.

A 30: Ausfahrt B 61 Richtung Dehme/Minden bis Simeonsplatz Minden folgen.

Mit dem Fahrrad

Das Museum ist im Radverkehrsnetz NRW im Internet eingetragen („LandArt-Route“, „Mühlenroute im Mühlenkreis“, „Weser-Radweg“). Weitere Infos unter: www.radverkehrsnetz.nrw.de.

Fahrradständer sind am Museum vorhanden.



Preußen wird bunt! Der Container des LWL-Preußenmuseums Minden auf dem Simeonsplatz.



Eingangsbereich des neuen LWL-Preußenmuseums Minden.

Burg Hülshoff und Haus Rüschaus

Annette von Droste zu Hülshoff-Stiftung / Havixbeck

23



Auf dem Lyrikweg können Interessierte auf den Spuren der Droste wandern.

„Ein trocken, windstill Eckchen, Und so an Grüne reich, Daß auf dem ganzen Fleckchen Mich kränkt kein dürrer Zweig.“

Annette von Droste-Hülshoff (1797–1848) ist eine der berühmtesten deutschen Dichterinnen. Mit ihrem bekanntesten Prosatext „Die Judenbuche“ ging sie in die Literaturgeschichte ein. Ihr Geburtsort Burg Hülshoff und ihr langjähriger Wohnsitz Haus Rüschaus beherbergen heute das Droste-Museum, für dessen Pflege und Weiterentwicklung sich der LWL engagiert.

Seit 2012 ist die Annette von Droste zu Hülshoff-Stiftung Trägerin der Burg Hülshoff und des Rüschauses. Unter ihrem Dach wächst in diesen beiden Kulturdenkmälern seit 2018 mit Burg Hülshoff – Center for Literature (CfL) ein neuartiger Kulturort. Im Programm des CfL wird Literatur erlebbar, wird mit Hilfe anderer Künste – wie Musik, Film, Tanz – in den Räumen von Burg und Rüschaus inszeniert. Das Team um den künstlerischen Leiter Jörg Albrecht bringt so Altes und Neues offen zusammen.

Urkundlich wurde **Burg Hülshoff** in Havixbeck das erste Mal im Jahr 1349 erwähnt und im Laufe der Jahrhunderte durch An- und Umbauten immer wieder verändert. Heute besteht das Anwesen aus der Hauptburg, in der sich das Droste-Museum und das Café-Restaurant befinden, und der Vorburg. Gemeinsam mit dem weitläufigen Park ist die Anlage ein beliebtes Ausflugsziel. Im Droste-Museum auf der Burg führen ein Audio- und ein Videoguide in deutscher Gebärdensprache die Gäste durch das familienfreundliche Museum und erläutern die Geschichte des Hauses sowie einzelner Objekte wie etwa dem Graffito einiger Schillerverse, welche die junge Droste in eine Fensterscheibe ritzte.

Parallel zur Dauerausstellung bietet die digitale Sonderausstellung **Das Biedermeier Phantasma / Deep Fake** die Möglichkeit, das Museum mit digitalen Erweiterungen anders zu erleben. Statt neue Objekte in Vitrinen anzusehen, können die Besucher:innen Filme, Hörstücke und Informationen mithilfe von Tablets in den Museumsräumen finden. Auf den Bildschirmen wird so die Welt der Dichterin Annette von Droste-Hülshoff mit unserer Welt überlagert und die Dauerausstellung spannungsvoll hinterfragt: Was in diesem Museum ist echt und was ist fake, welches Möbelstück stammt original aus der Zeit Drostes und welches wurde später hinzugekauft?

Außerdem wird von April bis Dezember 2022 die Sonderausstellung Droste Digital die große Droste-Handschriftensammlung **„Meersburger Nachlass“** erstmalig der Öffentlichkeit zugänglich machen. Die handschriftlichen Aufzeichnungen der Dichterin beinhalten unter anderem Manuskripte, Reinschriften, Notizen und Listen sowie Briefe. Hier wird ein Blick hinter die Kulissen der schriftstellerischen Tätigkeit der Poetin möglich: Wie oft hat sie ihr Gedicht „Der Knabe im Moor“ überarbeitet, bis sie zufrieden war? Welche Motive hat sie gesammelt, bevor sie ihr bekanntestes Werk „Die Judenbuche“ begonnen hat?

23

Haus Rüschnhaus – hier schrieb Annette von Droste-Hülshoff ihr berühmtestes Werk „Die Judenbuche“.

Das zweite Droste-Museum ist im **Haus Rüschnhaus** in Münster-Nienberge beheimatet, das ab 1826 Wohnsitz von Annette von Droste-Hülshoff war. Sie lebte – und schrieb – rund 20 Jahre auf diesem barocken Landsitz. Im Rahmen einer Führung ist ihr Wohn- und Arbeitszimmer zu besichtigen, das sie selbst auch als „Schneckenhäuschen“ bezeichnete und in dem zahlreiche ihrer Texte entstanden sind. Erbaut wurde das Rüschnhaus 1745 vom westfälischen Architekten Johann Conrad Schlaun, der auch für bekannte Bauten wie das Schloss in Münster, Schloss Nordkirchen oder den Erbdrostenhof verantwortlich ist. Die Mischung aus bäuerlichen und herrschaftlichen Elementen macht das Rüschnhaus jedoch besonders. Im Sommer lädt der Barockgarten mit altem Obstbaumbestand zum Picknicken ein.

Auch im Rüschnhaus wird als Ergänzung zur Dauerausstellung im Jahr 2021 eine digitale Sonderausstellung eröffnet: Bereits im 19. Jahrhundert, also zur Zeit von Annette von Droste-Hülshoff, gab es entscheidende Entwicklungen, die



Das Center for Literature macht Literatur mit neuartigen Veranstaltungsformaten erlebbar.

unsere digitale Gegenwart erst möglich machten. Dies nimmt die Ausstellung **Deep Work** ab dem 16. Mai 2021 zum Anlass, die historischen und aktuellen Zusammenhänge von Sprache und Code, Schreiben und Programmieren zu erforschen, beispielsweise mit einem Lyrikautomaten.

Im Juni 2021 wurde mit **Droste-Landschaft: Lyrikweg** außerdem ein drittes Droste-Museum – ein Outdoor-Museum – eröffnet. Der Lyrikweg verbindet Burg Hülshoff und Haus Rüschnhaus und macht den Wandel von Literatur, Kultur und Natur seit Annette von Droste-Hülshoff bis heute erlebbar. An festen Stationen in der Landschaft und virtuellen Haltepunkten in einer App zeichnen Autor:innen, Künstler:innen, Wissenschaftler:innen und regionale Expert:innen den Wandel nach. Mit Texten, digitaler Kunst, Podcasts und dem Spannendsten aus unterschiedlichen Kunstsparten schlägt das barrierearme Outdoor-Museum die Brücke zwischen dem 19. und 21. Jahrhundert.

Informationen



Burg Hülshoff und Haus Rüschaus – Annette von Droste zu Hülshoff-Stiftung

Burg Hülshoff – Center for Literature
c/o Annette von Droste zu Hülshoff-Stiftung
Schönebeck 6
48329 Havixbeck
Tel. 02534 1052
info@burg-huelshoff.de
www.burg-huelshoff.de

Unsere Social-Media-Kanäle:



Öffnungszeiten:

15. Februar 2021 bis 23. Dezember 2021

Mi. – So.: 12 bis 17 Uhr

geschlossen: 24 – 27.12.

Anfahrt:

Mit Bus und Bahn

Ab Münster Hbf: R 64 (Plattform C 3) Richtung Havixbeck bis Haltestelle Burg Hülshoff oder von Havixbeck Bahnhof bis Burg Hülshoff. Der Bus verkehrt im 2-Stunden-Takt.

Mit dem PKW

A 1: Köln – Bremen: Abfahrt „Kreuz Münster-Nord“.

A 43: Recklinghausen – Münster, Abfahrt „Senden“.

Kostenfreie Parkmöglichkeiten und Busparkplätze sind ausreichend vorhanden.

Gastronomie

Das Café-Restaurant im Gewölbekeller und auf der Terrasse des Burginnenhofes bietet sowohl regionale und saisonale Küche als auch Kaffee und Kuchen.

Hinweis zur Barrierefreiheit Burg Hülshoff

Das Droste-Museum und die Gastronomie im Burgkeller sind nur über Treppenstufen zu erreichen. Die Außenanlagen, vom Parkplatz bis zum Burghof, sind barrierefrei. In der Vorburg befinden sich geeignete sanitäre Anlagen für Personen mit eingeschränkter Mobilität. Eine Führung durch das Museum in Deutscher Gebärdensprache ist per Videoguide möglich.

Die Parkanlagen sind kostenfrei zugänglich.

Die LWL-MuseumsCard gilt nicht für Burg Hülshoff und Haus Rüschaus. Die MünsterCard wird akzeptiert.

Droste-Museum Haus Rüschaus

Am Rüschaus 81

48161 Münster

Tel. 02534 1052

Öffnungszeiten:

1. April bis 31. Oktober 2021

Do. – So.: 12 bis 17 Uhr

Persönliche Führungen werden abhängig vom Zustand der Pandemie möglich. Ansonsten ist vor Ort ein virtueller Rundgang mit 3D-Brillen zugänglich.

16. Mai bis 31. Oktober 2021: Digitale Sonderausstellung *Deep Work*

Sa. – So.: 12 bis 17 Uhr

Anfahrt:

Mit Bus und Bahn

Ab Münster Hauptbahnhof: Linie 5 Richtung Hannaschweg, Haltestelle „Haus Rüschaus“

Mit dem PKW

B 54: Richtung Steinfurt, ab Abfahrt Münster-Nienberge/Havixbeck der Beschilderung folgen. Ein kostenloser Parkplatz befindet sich in unmittelbarer Nähe.

Hinweise zur Barrierefreiheit

Haus Rüschaus ist für Menschen mit eingeschränkter Mobilität leider nicht barrierefrei zugänglich.

Eintrittspreise:

Burg Hülshoff oder Haus Rüschaus

5,00 € Erwachsene

4,50 € Erwachsene in Gruppen ab 25 Personen (Preis pro Person)

3,50 € ermäßigt

5,00 € Digitale Sonderausstellungen

3,00 € Aufschlag persönliche Führung auf Burg Hülshoff (pro Person)

frei Kinder und Jugendliche (bis einschließlich 17 Jahre)

Kombiticket

8,00 € Erwachsene

7,00 € Erwachsene in Gruppen ab 25 Personen (Preis pro Person)

6,00 € ermäßigt

3,00 € Aufschlag persönliche Führung auf Burg Hülshoff (pro Person)

frei Kinder und Jugendliche (bis einschließlich 17 Jahre)

LWL-MuseumsTouren

Ausflugstipps für Urlaub, Freizeit oder ein besonderes Wochenende!

Ostwestfälische Geschichte erleben!

Ostwestfalen hat viel zu bieten! Nicht nur das neu eröffnete Preußenmuseum wartet mit gleich zwei neuen Ausstellungen auf, auch im Industriemuseum Gernheim gibt es dieses Jahr ein prall gefülltes Kulturprogramm. Hier ist für jeden etwas dabei!

vormittags

Die 2022 neu eröffnende Dauerausstellung **„Potzblitz Preußen!“ im LWL-Preußenmuseum Minden** ist der Startpunkt der Museumstour in Ostwestfalen. Preußen kann nur Militär und Krieg? Lassen Sie sich eines Besseren belehren! In der ehemaligen Defensionskaserne erhalten die Besucher:innen dank der neu gestalteten Ausstellungsräume unerwartete Einblicke in die kulturellen und sozialen Facetten der preußischen Geschichte – neu, überraschend, gegensätzlich.

Im November 2021 eröffnet im Preußenmuseum Minden zudem die **Sonderausstellung „Jüdisch? Preußisch? Oder was? Beziehungen und Verflechtungen im 18. und 19. Jahrhundert“**.

12.00 Uhr

Auf geht es anschließend zum **Kaiser-Wilhelm-Denkmal**, etwa 20 Autominuten vom Preußenmuseum entfernt. Die Ringterrasse ist zu besichtigen und bietet eine einmalige Sicht auf die umliegende Region. Das angeschlossene Besucherzentrum liefert mit interaktiven und multimedialen Angeboten spannende Einblicke in die (Bau-)Geschichte des Denkmals und der Porta von der frühesten Urgeschichte über die Industrialisierung bis in die heutige Zeit. Bei schönem Wetter laden die Wanderwege rund um das Denkmal zu einem entspannten Spaziergang durch die Umgebung ein.

13.30 Uhr

Genießen Sie den Ausblick beim Mittagessen im Restaurant „Wilhelm 1896“ im Besucherzentrum. Soll es nur eine Kleinigkeit sein? Dann finden Sie im „Willem, Snack & Go“ unterhalb des Denkmals ausreichend Wegzehrung für die weitere Tour.

15.00 Uhr

Weiterfahrt zum etwa 25 Kilometer entfernten LWL-Industriemuseum **Glashütte Gernheim**. Heute ein Industriedenkmal, gehörte

es im 19. Jahrhundert zu den bedeutendsten Glashütten im Nordwesten des Landes. Schauproduktionen am Schmelzofen oder in der Schleiferei (Wiederaufnahme der Schauproduktion voraussichtlich Mitte Juli 2021) vermitteln einen lebendigen Eindruck vom Treiben in Gernheim vor 200 Jahren und wer möchte, kann sich in Kursen einmal selbst als Glasbläser:in versuchen. Ein Besuch im Museumshop ist empfehlenswert – hier können die zahlreichen hauseigenen Produkte wie Gläser, Flaschen und Schmuck erworben werden.

Auch interessant: Die Glashütte Gernheim ist Teil der Aktion **#Futur_21 Industriekultur**, einem gemeinsamen Projekt von LWL und LVR anlässlich des 75. Geburtstags Nordrhein-Westfalens. Wie haben Technologien unser Land und unser Leben verändert und welche Veränderungen werden sie in der Zukunft bringen? Unter diesem Gesichtspunkt entsteht im Frühjahr 2022 in den 16 Industriemuseen NRW ein buntes Zusammenspiel aus Lichtinstallationen, digitalen Kunstwerken, Konzerten, Panels und Workshops. Mehr zu den Veranstaltungen und den teilnehmenden Museen unter: www.futur21.nrw.



LWL-Preußenmuseum Minden

Simeonsplatz 12 · 32427 Minden

Tel. 0571 83728-0 · preussenmuseum@lwl.org

LWL-Industriemuseum Glashütte Gernheim

Gernheim 12 · 32469 Petershagen

Tel. 05707 9311 0 · glashuette-gernheim@lwl.org

Industrie?! Kultur!

So vielfältig und individuell wie das Ruhrgebiet selbst, so vielfältig ist das Angebot der LWL-Industriemuseen. Reisen Sie zur Zeche Nachtigall in Witten, lernen Sie Spannendes über die Anfänge des Bergbaus und das „Schwarze Gold“ kennen, und schauen Sie einmal selbst hinein in dunkle Schächte. Die Henrichshütte Hattingen, stellvertretend für die Schwerindustrie im Ruhrgebiet, bringt Ihnen anschließend die Arbeit mit Eisen und Stahl näher, ihre Gewinnung, Herstellung und Weiterverarbeitung.

10.00 Uhr

Los geht der Tag im LWL-Industriemuseum Zeche Nachtigall in Witten, wo Sie gleich **mehrere Dauerausstellungen** erwarten. Im Maschinenhaus, im Ringofen und an weiteren Orten auf dem Gelände lernen Sie alles rund um die Geschichte des Bergbaus, die Zeche Nachtigall und über die Transportwege, mit denen die Kohle noch bis ins 19. Jahrhundert über die Ruhr verschifft wurde. Noch weiter zurück geht es im Informationszentrum GeoPark Ruhrgebiet und in der Geländeführung „Alles aus einem Berg“ – eine faszinierende Zeitreise 350 Millionen Jahre zurück in der Erdgeschichte. Neben mehreren Dauerausstellungen gibt es 2021 eine **Fotoausstellung**, die Sie sich nicht entgehen lassen sollten. **„Hidden Costs. Ewigkeitslasten“** zeigt bis 26.09.2021 anhand von Luftbildaufnahmen des Fotografen J Henry Fair den Preis für die Suche nach Rohstoffen und ihre Verarbeitung. Eine Ausstellung über die zerstörerischen Auswirkungen der Industrie auf die Natur mit dem Fokus auf den USA und Nordrhein-Westfalen, die aufrüttelt und nachdenklich stimmt.

Ziehen Sie sich warm an und nehmen Sie anschließend an einer Führung durch das **Besucherbergwerk** „Nachtigallstollen“ teil. 130 Meter lang ist das Schaubergwerk, in dem Sie am authentischen Ort die beschwerliche Arbeit unter Tage erleben und zu einem echten Steinkohlenflöz vordringen können. Tauchen Sie ein in die faszinierende kalte Unterwelt des Bergbaus mit ihrer ganz eigenen Atmosphäre.



13.00 Uhr

Es folgt eine Stärkung im Kaffee-Gärtchen „Auf Nachtigall.“ Hier gibt es Kaffee und hausgemachten Kuchen, auf der Karte findet sich aber auch Deftiges.

14.00 Uhr

Weiter geht es zum LWL-Industriemuseum Henrichshütte Hattingen, Fahrzeit etwa 25 Minuten. Ursprünglich als Hüttenwerk zur Eisen- und Stahlgewinnung erbaut, erhalten die Besucher:innen nicht nur umfassende Einblicke in die Geschichte der Anlage von den Anfängen bis zu ihrer Schließung, sondern darüber hinaus auch über den Lebensraum Henrichshütte nach dem Erlöschen der letzten Feuer. Folgen Sie dem grünen Weg und erleben Sie, wie sich Flora und Fauna die Hüttenbrache Schritt für Schritt zurückerobert und das Industriegelände mit neuem Leben erfüllen.

Vormerken: Am **22.05.2022** lädt der LWL zum ersten **Mitmenschen-Tag** in das Industriemuseum Henrichshütte nach Hattingen ein. Unter dem Motto **„Ja“ zur Inklusion** sorgt ein vielfältiges Programm aus Kultur, Musik und Sport für ein interaktives Besuchererlebnis. Die ganztägige Veranstaltung bietet ein breites Spektrum von Begegnungen für Menschen mit und ohne Behinderungen. Dabei soll Inklusion erlebbar sein und im Rahmen einer Ausstellung, Parasportangeboten, einem inklusiven Kinderprogramm und einem Streetfood Festival interaktiv präsentiert werden. Ein vielfältiges Programm auf insgesamt drei Bühnen rundet das Angebot ab. Der Eintritt ist für alle Besucher:innen frei. Gemeinsam machen wir Inklusion erlebbar!

LWL-Industriemuseum Zeche Nachtigall

Nachtigallstraße 35 · 58452 Witten
Tel. 02302 93664 10 · zeche-nachtigall@lwl.org

LWL-Industriemuseum Henrichshütte Hattingen

Werksstraße 31 – 33 · 45527 Hattingen
Tel. 02324 9247 140 · henrichshuette@lwl.org

Lernort Museum

Kulturvermittlung

Bitte informieren Sie sich online über mögliche Terminänderungen.



Eintauchen in die Römerzeit

An jener Stelle, an der die Römer bereits vor 2.000 Jahren am Ufer der Lippe das Römerlager Aliso erbauten, befindet sich heute das **LWL-Römermuseum Haltern**. Dabei bietet nicht nur das Museum selbst einen spannenden Einblick in das Leben römischer Soldaten vor 2000 Jahren, auch die nähere Umgebung ist in archäologischer und historischer Hinsicht von großer Bedeutung. Begeben Sie sich auf einen Rundgang durch die Stadt und entdecken Sie **weitere römische Fundplätze** wie etwa die zum Lager gehörende Marinebasis, die Schiffsanlegestelle oder die Gräberstraße. Modelle der Bauten sind im Museum ausgestellt.

In der Dauerausstellung erfahren die Besucher:innen zudem alles Wissenswerte über die Geschichte des Militärlagers und das alltägliche Leben der römischen Legionäre. Was aßen sie, wie kämpften sie, womit vertrieben sie sich die Zeit? Dabei ist Anfassen ausdrücklich erwünscht! Wer also schon immer mal erfahren wollte, wie es sich anfühlt, das Marschgepäck eines Legionärs auf den Schultern zu tragen, ist im Römermuseum genau richtig. In zahlreichen **Führungen für alle Altersgruppen** wie etwa dem digitalen Römer-Caching werden verschiedene Aspekte des römischen Soldatenlebens beleuchtet, ebenso bieten Audioguides und digitale Führungen wissenswerte Informationen für all die, die das Museum auf eigene Faust oder vom Sofa aus erkunden möchten. Auch die **museumspädagogischen Führungen** für Schulklassen beziehen die Schüler:innen aktiv mit ein, bieten Gelegenheit zum Anfassen, Anziehen, Riechen, Schmecken und Ausprobieren. Trocken war gestern!



Sie möchten tiefer in die Römerzeit eintauchen? Wie wäre es alternativ mit einem **Rundgang mit römischer Begleitung** oder einem der zahlreichen **Workshops**? Versuchen Sie sich doch selbst einmal in der Herstellung von römischen Schreibutensilien wie Wachstafeln oder im Schmieden einer Schmuckfibel. Die Angebote richten sich an die ganze Familie und sind – je nach Workshop – bereits für Kinder ab 10 Jahren geeignet.

Ein weiteres Highlight des Museums ist der **1:1-Nachbau des Westtores** und eines Abschnitts der Holz-Erde-Mauer, die einst das Lager umschloss und vor Angriffen schützte. Das imposante Bauwerk wurde am ehemaligen Standort originalgetreu rekonstruiert und kann in den Sommermonaten auf dem Gelände des Museums besichtigt werden. Seien Sie dabei, wenn schließlich am 31. Oktober mit den hauseigenen Legionären das Saisonende gefeiert wird.

LWL-Römermuseum Haltern am See

Weseler Straße 100 · 45721 Haltern am See

Tel. 02364 9376-0 · lwl-roemermuseum@lwl.org

Seit 50 Jahren – ganz Westfalen auf einem Fleck

Mit gut 90 Hektar ist das Freilichtmuseum in Detmold nicht nur **das größte Freilichtmuseum** in Deutschland, hier haben Sie auch die Möglichkeit, zahlreiche alltägliche Facetten Westfalens in ihrem historischen Gewand zu erkunden. Und das alles an einem einzigen Ort – entdecken Sie die charakteristischen Gebäude der unterschiedlichsten Regionen wie dem Münster-, Sauer- oder Paderborner Land. Treten Sie ein und begeben Sie sich auf eine 500 Jahre umfassende Zeitreise.

Nicht nur die vollständig eingerichteten Gebäude selbst sind in Detmold begehbare Objekte und Erinnerungsort, auch die Geschichten dahinter sind lehrreich und spannend und manchmal überraschend. Wussten Sie, dass die Judenbuche der Dichterin Annette von Droste-Hülshoff auf einer wahren Begebenheit beruht und was das Freilichtmuseum Detmold damit zu tun hat? Antworten darauf liefert das **Haus Uhlmann** im Paderborner Dorf, das eine interessante, aber auch traurige Geschichte über seine Bewohner:innen erzählt. Ganz im Sinne des **bundesweiten Festjahres „1.700 Jahre Jüdisches Leben in Deutschland“** lädt das Haus mit seinem Medien- sowie dem Dialograum samt Erinnerungswand zum Nachdenken und Erinnern ein.

Schlendern Sie weiter, bestaunen Sie die imposante Bockwindmühle und schauen Sie in der alten Bäckerei vorbei, in der es selbstgebackenes Brot, Kekse oder Kuchen zu kaufen gibt. Nur ein Stück weiter bietet die **naturbelassene Spielwiese** Kindern die Möglichkeit, kreativ zu



werden und die Natur selbst als großen Abenteuerspielplatz neu zu entdecken. Genießen Sie den Spaziergang durch Gärten und Grünanlagen oder nutzen Sie die Pferdekutsche, um bei Ihrem Besuch auf zwei PS zu entschleunigen. 2021 ist für das Freilichtmuseum Detmold ein besonderes Jahr, denn es feiert sein **50-jähriges Eröffnungsjubiläum**. Dafür verwandelt sich das Museum in eine große Ausstellungsfläche mit 50 Stationen, an denen es spannende Geschichten und Museumsmenschen zu entdecken gibt. Unbedingt vormerken!

LWL-Freilichtmuseum Detmold
Westfälisches Landesmuseum für Alltagskultur
Krummes Haus · 32760 Detmold
lwl-freilichtmuseum-detmold@lwl.org

Bitte informieren Sie sich online über mögliche Terminänderungen.



LWL-MuseumsQuiz

Testen Sie Ihr Wissen! Mitmachen und tolle Preise gewinnen!

1) Was befindet sich im Foyer des LWL-Museums für Naturkunde in Münster?

- Das älteste Fossil Deutschlands (E)
- Der größte Ammonit der Welt (M)
- Der einzige europäische Schädel eines Tyrannosaurus (F)
- Der ausgestopfte Körper des letzten Wolfes aus Westfalen (S)

2) Was kann im LWL-Freilichtmuseum Detmold besichtigt werden?

- Ein niederdeutsches Hallenhaus (E)
- Ein nordisches Langhaus (N)
- Ein norddeutsches Gulfhhaus (T)
- Ein alpiner Einhof (A)

3) Wann wurde das Westfälische Industriemuseum gegründet (heute das LWL-Industriemuseum – Westfälisches Landesmuseum für Industriekultur)?

- 1963 (E)
- 1984 (O)
- 1979 (G)
- 1990 (U)

4) Was bildet den Mittelpunkt des „Forscherlabors“ im LWL-Museum für Archäologie in Herne?

- Ein jungsteinzeitliches Großsteingrab (A)
- Das Begräbnis des Fürsten von Beckum (N)
- Ein keltischer Opferplatz (I)
- Eine bronzezeitliche Urnenbestattung (L)

5) Was wurde im LWL-Römermuseum in Haltern originalgetreu rekonstruiert?

- Das Westtor des Hauptlagers (L)
- Das Nordtor des Marschlagers (H)
- Das Südtor des Hauptlagers (F)
- Das Osttor des Marschlagers (N)

6) Wie viele Webstühle gab es einst in der Spinnerei Herding, dem heutigen Textilwerk Bocholt?

- Etwa 450 (O)
- Etwa 600 (I)
- Etwa 380 (A)
- Etwa 850 (T)

7) Wann wurde in der Glashütte Gernheim die erste Flasche geblasen?

- Am 1. Dezember 1812 (N)
- Am 3. Juni 1813 (A)
- Am 1. Oktober 1812 (T)
- Am 28. Februar 1813 (S)

8) Wie viele Objekte umfasst die Sammlung des LWL-Museums für Kunst und Kultur in Münster?

- Circa 270 000 (G)
- Circa 450 000 (E)
- Circa 180 000 (L)
- Circa 350 000 (H)

9) Was ist das Besondere am Kaiser-Wilhelm-Denkmal an der Porta Westfalica?

- Es ist das Denkmal mit der größten Grundfläche (A)
- Es ist das zweithöchste Denkmal in Deutschland (E)
- Es ist das zweitälteste Denkmal in Deutschland (O)
- Es ist das Denkmal mit der längsten Bauzeit (I)

10) Welches Tier prangt an den Türmen des Schiffshebewerks Henrichenburg?

- Ein Löwe (S)
- Ein Adler (N)
- Ein Greif (R)
- Ein Pferd (T)



1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.

Die Lösung lautet:



Die Buchstaben hinter den richtigen Antworten ergeben das gesuchte Lösungswort.

Preise LWL-MuseumsQuiz

1. Preis

1 LWL-MuseumsCard „Ich&Du“

2. Preis

1 LWL-Überraschungspaket grande

3. Preis

1 LWL-Überraschungspaket medium

4. – 10. Preis

1 LWL-Überraschungspaket mini

Viel
Glück!

Und so können Sie gewinnen:

Schicken Sie die richtige Lösung mit Namen, Adresse und Geburtsjahr bis zum **31. Dezember 2021** (Datum des Poststempels) an den:

Landschaftsverband Westfalen-Lippe LWL-Kulturabteilung

Stichwort „Gewinnspiel LWL-Museumstour“
Fürstenbergstraße 15
48133 Münster

oder per E-Mail an:

museumstour-gewinnspiel@lwl.org

Teilnahmebedingungen:

Die Mitarbeiter:innen des LWL und ihre Familien sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Die Preise werden unter den richtigen Einsendungen verlost. Die Gewinner:innen werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Kalender ab Juni 2021

Bitte informieren Sie sich online über mögliche Terminänderungen.



Bei diesem Kalender handelt es sich um eine Auswahl verschiedener Veranstaltungen. Eine aktuelle Übersicht finden Sie unter: www.lwl.org/lwlkalender.

Juni

05.06.

MuseumsWalk für Jedermann!

LWL-Freilichtmuseum Detmold

12. und 13.06.

Queerbeet – Gartentage

LWL-Freilichtmuseum Hagen

Tag der Gärten & Parks in Westfalen-Lippe

LWL-Freilichtmuseum Detmold /

Stiftung *Kloster Dalheim*. LWL-Landesmuseum für Klosterkultur

13.06.

Aktionstag: Schafschur

LWL-Freilichtmuseum Detmold

Aktionstag: Nachhaltigkeit

LWL-Museum für Naturkunde | Münster

bis 13.06.

Schaurestaurierung Bodenskulptur Matt Mullican

LWL-Museum für Kunst und Kultur | Münster

18. bis 20.06.2021

Freiluftfestival Sommernachtslieder

Stiftung *Kloster Dalheim*. LWL-Landesmuseum für Klosterkultur

20.06.

Hähnewettkrähen & Infos rund ums Huhn

LWL-Freilichtmuseum Detmold

26.06.

Extraschicht – die Nacht der Industriekultur

LWL-Museum für Archäologie | Herne

Juli

03. und 04.07.

Aktionstag zum Tag der Deutschen Imkerei

LWL-Freilichtmuseum Detmold

04.07.

Modellbautag: zu Land, zu Wasser und in der Luft

LWL-Freilichtmuseum Hagen

07.07.

Juhubiläumsparty und eintrittsfreier Tag

LWL-Freilichtmuseum Detmold

23. und 24.07.

Tankstellenparty

LWL-Freilichtmuseum Detmold

23. bis 25.07.

60er Jahre-Wochenende

LWL-Freilichtmuseum Detmold

24. und 25.07.

umGARNen – Tuchmarkt

LWL-Freilichtmuseum Hagen

30.07.

Eintrittsfreier Tag zum Tag der Freundschaft

LWL-Freilichtmuseum Detmold

August

01.08.

Das Glück der Erde – Pferdetag

LWL-Freilichtmuseum Hagen

15.08.

Die Welt der Farben – Kinderfest

LWL-Freilichtmuseum Hagen

20.08.

FREILICHTslam mit Picknick

LWL-Freilichtmuseum Detmold

28.08.

Museumsnacht „Karolingernacht“

LWL-Museum in der Kaiserpfalz

28. und 29.08.

Klostermarkt

Stiftung *Kloster Dalheim*. LWL-Landesmuseum für Klosterkultur

September

04.09.

Lange Nacht der Museen

LWL-Museum für Kunst und Kultur | Münster

04. und 05.09.

FREILICHTgenuss

LWL-Freilichtmuseum Detmold

12.09.

Workitout – Tanzevent

LWL-Industriemuseum Ziegeleimuseum Lage

16. und 19.09.

Flachswochen

LWL-Freilichtmuseum Detmold

21.09.

Eintrittsfreier Tag zum Welttag der Dankbarkeit

LWL-Freilichtmuseum Detmold

26.09.

Kartoffelfest

LWL-Industriemuseum Ziegeleimuseum Lage

Oktober

02. und 03.10.

Herbstfest

LWL-Freilichtmuseum Hagen

10.10.

Europäischer Tag der Restaurierung

LWL-Freilichtmuseum Detmold

Töpfermarkt

LWL-Industriemuseum Ziegeleimuseum Lage

November

12. bis 14.11.

Winterzauber

Stiftung *Kloster Dalheim*. LWL-Landesmuseum für Klosterkultur

26. bis 28.11.

Romantischer Weihnachtsmarkt

LWL-Freilichtmuseum Hagen

27. und 28.11.

Weihnachtsmarkt

LWL-Industriemuseum Ziegeleimuseum Lage

28.11., 05.12. und 19.12.2021

Dalheimer Advent

Stiftung *Kloster Dalheim*. LWL-Landesmuseum für Klosterkultur

Dezember

01. und 02.12.

NikolausBlues „Im Weißen Ross“

LWL-Freilichtmuseum Detmold

03. bis 05.12.

MuseumsAdvent

LWL-Freilichtmuseum Detmold

Impressum

Herausgeber

Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL)
LWL-Kulturabteilung
Fürstenbergstraße 15
48133 Münster

Tel. 0251 591-5599
Fax: 0251 591-268
lwl-kulturabteilung@lwl.org
www.lwl-kultur.de

Bestellung Tel. 0251 591-5599

Koordination und Redaktion

Dr. Regine Prunzel (verantwortlich),
Christina Irmisch

Text LWL-Museen, Christina Irmisch

Gestaltung Kreativbüro Dülmen

Druck Druck&Verlag Kettler GmbH, Bönen

24. Auflage: 65.000 Exemplare © 2021
Landschaftsverband Westfalen-Lippe

Änderungen vorbehalten,
alle Angaben ohne Gewähr.

**Die nächste LWL-Museumstour
erscheint im Frühjahr 2022!**

Internetangebote

Download

Die LWL-Museumstour steht im PDF-Format
als Download für Sie bereit unter:
www.lwl-museumstour.de

HörTour

Für blinde oder sehbehinderte Menschen
und andere Interessierte gibt es die
LWL-Museumstour auch als „HörTour“ unter:
www.lwl-museumstour.de

LWL-Kultur online

Alle Einrichtungen der LWL-Kultur sowie
Veranstaltungshinweise finden Sie auch
im Internet unter:
www.lwl-kultur.de

Hinweise

Der LWL übernimmt keine Gewähr für die
Termine von Ausstellungen und Veranstal-
tungen. Kurzfristige Änderungen sind immer
möglich. Bitte informieren Sie sich vor Ihrem
Besuch auf der jeweiligen Internetseite.

Bildnachweis

Titel	Oktober/Thomas Winz/The Image Bank via Getty Images	58	LWL-Industriemuseum/Anette Hudemann
5	links: LWL/Martin Steffen; rechts: LWL/BOK+Gärtner GmbH/Julia Crawley	59	links: Wolfgang P. Schreier/RVR; rechts: RVR
8	LWL-Freilichtmuseum/Klein	60	oben: J Henry Fair 2009; unten: LWL-Industriemuseum/Martin Holtappels
10	LWL/C. Kniel	61	LWL-Industriemuseum/Julia Gehrmann
11	pupeteers	62	J Henry Fair 2009
12	links: 7reasons/ArchPro; rechts: RVR/L. Staudinger	63	oben: LWL/Jürgen Appelhans; unten: LWL/Annette Hudemann
13–14	LWL/Peter Jülich	64	LWL-Industriemuseum/Sebastian Cintio
15	LWL/Josef Mühlenbrock	65	LWL-Industriemuseum/Walter Fischer
16	oben: LWL/Peter Jülich; unten: Gerhard Schmidt	66	oben links: LWL-Industriemuseum/Julia Gehrmann; oben rechts: LWL-Industriemuseum/Dietmar Osses; unten: LWL-Industriemuseum/Jürgen Appelhans
17	LWL/J. Hähnel	67–71	LWL-Industriemuseum/Annette Hudemann
18	D. Hennig	72	oben: LWL-Industriemuseum/Joachim Jockschat; unten: WL-Industriemuseum
19	Archimedix	73	LWL-Industriemuseum/Annette Hudemann
20–21	Ansgar Hoffmann	74–75	LWL-Industriemuseum/Sven Betz
22	Photo Scala, Florenz	76	LWL-Industriemuseum/Martin Holtappels
23	links: LWL/Maria Tillmann; rechts: LWL/Alexandra Buterus	77	LWL-Industriemuseum/Julia Gehrmann
24	oben: St. Gallen/Schweiz, Stiftsbibliothek, Cod.Sang.1395, p. 51–54; unten: LWL/Inga Wopke	78	oben links: LWL-Industriemuseum/Gerhard Tegeler; rechts: LWL-Industriemuseum/Martin Holtappels; unten: LWL-Industriemuseum/Julia Gehrmann
25	Andreas Lechtape, Münster	79	LWL-Industriemuseum/Annette Hudemann
26	August Macke, Cirkusbild I: Kunstreiterin mit Clowns, 1911, LWL-Museum für Kunst und Kultur, Dauerleihgabe aus Privatbesitz. Foto: LWL/Neander	80	LWL-Industriemuseum/Peter Hübbe
27	LWL/Hanna Neander	81	oben: Le Stanze del Vetro/Enrico Fiorese; rechts: LWL-Industriemuseum/Peter Hübbe
28	links: VG Bild-Kunst, Bonn 2021. Foto: LWL-MKuK/Hanna Neander; rechts: LWL-MKuK/Hanna Neander	82	LWL-Industriemuseum/Martin Holtappels
29	LWL/C. Steinweg	83	LWL-Kulturstiftung/BOK+Gärtner
30	LWL/Sabine Ahlbrand-Dornseif	84	LWL/Nicolas Wefers
31	links: Space 4; rechts: LWL-Medienzentrum für Westfalen/Andreas Lechtape	85	unten links: LWL/Nicolas Wefers; rechts: WLV/Bimberg Architekten
32	LWL-MKuK/Sabine Ahlbrand-Dornseif	86	LWL/Peter Hübbe
33	Münsterland e. V./Philipp Fölting	87	Alexander Lehn
34–40	LWL/Steinweg	88	Nicolas Wefers
41	oben: LWL/Oblonczyk; unten: LWL/Steinweg	89	links: Doris Wermelt, rechts: bloomimages Berlin GmbH
42	LWL-Freilichtmuseum Detmold/Jähne	90	Lennart Lofink
43	oben: LWL-Freilichtmuseum Detmold/Jähne; unten: LWL-Freilichtmuseum Detmold/Klein	92	links: Münsterland e.V./Philipp Fölting; rechts: Sabrina Richmann
44	links: LWL-Freilichtmuseum Detmold; rechts: CLAAS Service and Parts GmbH	94	LWL-Industriemuseum/Sebastian Cintio
45	LWL-Freilichtmuseum Detmold/Wozniak	95	links: LWL-Industriemuseum/Jürgen Appelhans; rechts: LWL-Industriemuseum/Anette Hudemann
46	Carl Bosch Museum Heidelberg/AnnetteMueck Fotografie	96	Bilder: Peter Jülich
47	links: Carl Bosch Museum Heidelberg/ AnnetteMueckFotografie; rechts: Deutsches Messingmuseum, Krefeld	97	links: LWL-Freilichtmuseum Detmold; rechts: Studio Toelle
48	oben links: LWL-Freilichtmuseum Hagen/ Jakob Studnar; oben rechts: LWL-Freilichtmuseum Hagen/Heike Wippermann; unten: LWL-Freilichtmuseum Hagen/Heike Wippermann	99	v. links n. rechts: LWL/Hanna Neander; Andreas Lechtape, Münster; LWL/Peter Hübbe; Fritz Mehner; LWL-Industriemuseum/Martin Holtappels; LWL-Industriemuseum/Joachim Jockschat
49	LWL-Freilichtmuseum Hagen/Torsten Silz		
50–53	LWL		
56–57	LWL-Industriemuseum/Altobelli/Hans Starck		

Dank

Ein besonderer Dank gilt Stefan Albers (Atelier Fleetinsel, Buxtehude) für die Illustration des Bastelextras „Stonehenge“ und Imke Hoinka-Nöltig (Kreativbüro Dülmen) für die Gesamtgestaltung und Zusammenstellung der Museumstour.



Da sein.
Wenn Sie uns brauchen.

Immer da, immer nah.

PROVINZIAL
Die Versicherung der Sparkassen

2 x kostenlos
lesen

Ganz viel los in Westfalen!

Mit dem WESTFALENSPIEGEL sind Sie immer auf dem Laufenden:

Hier finden Sie aktuelle Ausstellungen, Theaterstücke, Konzerte, Festivals und Events sowie Tipps und Termine und schöne Ziele für Ihren nächsten Ausflug. Außerdem lernen Sie innovative Projekte und Ideen in Gesellschaft und Wirtschaft kennen und erfahren Spannendes zum Wandel im Stadt- und Landleben in der Region. Wer in Westfalen-Lippe gut informiert sein möchte, bekommt im WESTFALENSPIEGEL ganz viel: Einblick, Überblick, Orientierung.

WESTFALENSPIEGEL
service@westfalenspiegel.de
Stichwort: Probe-Abo



Besuchen Sie uns auch online: www.westfalenspiegel.de

